

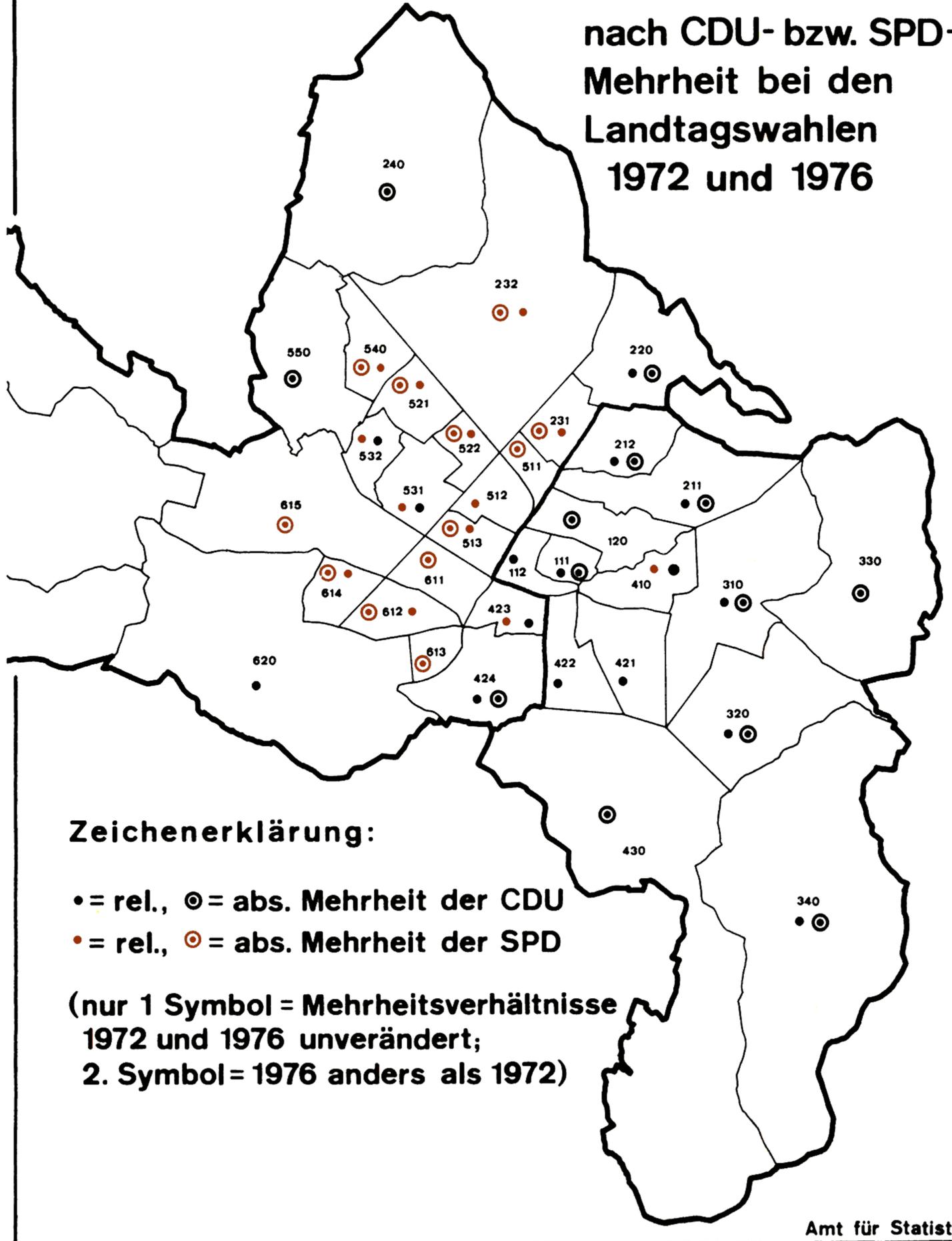
# Beiträge zur Statistik der Stadt Freiburg im Breisgau

Ergebnis  
der  
Wahl  
zum  
Landtag  
von  
Baden - Württem-  
berg am  
4. April 1976  
in  
Freiburg  
im Breis-  
gau



## Die 38 Stadtbezirke in Freiburg i. Br.

nach CDU- bzw. SPD-  
Mehrheit bei den  
Landtagswahlen  
1972 und 1976



8. April  
1976

Herausgeber:

Amt für Statistik und Einwohnerwesen der Stadt Freiburg im Breisgau

# INHALT

	Seite
<b>A VORBEMERKUNGEN</b>	
1. Gesetzliche Grundlagen	4
2. Wahlsystem	4
3. Wahlkreise und Wahlbezirke	5
4. Wahlvorschläge	5
<b>B WAHLERGEBNISSE</b>	
1. Wahlberechtigte, Wähler und Wahlbeteiligung	6
2. Wahlentscheidung der Wähler	6
Kurzer Überblick	
Ergebnisse im einzelnen	
3. Tabellenteil	13
3.1 Stadtkreis Freiburg i.Br. insgesamt	
3.2 Wahlkreis 47 Freiburg II	
3.3 Wahlkreis 46 Freiburg I	
<b>C WAHLBETEILIGUNG sowie WAHLENTSCHEIDUNG der WÄHLER nach GESCHLECHT und ALTER -Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik-</b>	
1. Methodische Vorbemerkungen	18
2. Wahlbeteiligung	19
3. Wahlentscheidung der Wähler nach Geschlecht und Alter	21
3.1 Stimmenanteile der Parteien (Wahlvorschläge) an der jeweiligen Altersgruppe	
3.2 Stimmengewicht der jeweiligen Altersgruppen an der Gesamtstimmenzahl der jeweiligen Partei (des jew. Wahlvorschlags)	

## A Vorbemerkungen

### 1. Gesetzliche Grundlagen

Das Landtagswahlgesetz (LWG) ist in der Fassung vom 10. November 1975 neu bekannt gemacht worden (Ges. Bl. S. 801). Die Landeswahlordnung (LWO) vom 21. Januar 1964 (Ges. Bl. S. 19) gilt in der Fassung von Artikel 26 Nr. 1 des Gesetzes vom 6. April 1970 (Ges. Bl. S. 111) sowie der Änderungsverordnungen vom 5. Februar 1968 (Ges. Bl. S. 58), vom 29. Dezember 1971 (Ges. Bl. 1972 S. 43) und vom 6. November 1975 (Ges. Bl. S. 794).

Seit der letzten Landtagswahl im Jahre 1972 wurde das Landtagswahlrecht durch das Gesetz zur Änderung des LWG vom 6. Mai 1975 (Ges. Bl. S. 293) und durch die Verordnung zur Änderung der LWO vom 6. November 1975 (Ges. Bl. S. 794) geändert.

Die seit der Landtagswahl von 1972 vorgenommenen Änderungen des Landtagswahlgesetzes und der Landeswahlordnung haben sich bei der Wahl am 4. April 1976 im wesentlichen auf folgende Punkte ausgewirkt:

**Wahlkreiseinteilung:** Alle 70 Wahlkreise des Landes wurden neu eingeteilt. Der Stadtkreis Freiburg i. Br. bildet jetzt, entgegen früher, nicht mehr nur einen Landtagswahlkreis.

**Wählbarkeit:** Das Mindestalter für das passive Wahlrecht wurde auf die Vollendung des 18. Lebensjahres herabgesetzt. Damit ist jeder Wahlberechtigte wählbar, der nicht infolge Richterspruchs die Wählbarkeit oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter nicht besitzt (Art. 11 LWG).

**Wählerverzeichnisse:** Die Frist für die öffentliche Auslegung der Wählerverzeichnisse wurde um zwei Tage gekürzt. Die Auslegung dauerte vor dieser Wahl vom Montag, dem 15. bis zum Freitag, dem 19. März 1976.

Von Amts wegen in das Wählerverzeichnis der Gemeinde waren alle Wahlberechtigten aufzunehmen, die dort, d. h. in Freiburg i. Br., ihren einzigen oder - bei mehrfachem Wohnsitz - ihren Hauptwohnsitz haben. Nur auf Antrag in das hiesige Wählerverzeichnis einzutragen waren Personen, die den Hauptwohnsitz außerhalb des Landes Baden-Württemberg und den Nebenwohnsitz in Freiburg i. Br. haben; dieser Personenkreis hatte die Eintragung bis zum 8. März 1976 oder während der öffentlichen Auslegung der Wählerverzeichnisse als Berichtigung mit den erforderlichen Angaben zu beantragen. Die Betroffenen wurden durch die am 1. März 1976 erfolgte öffentliche Bekanntmachung über Wählerverzeichnisse und Wahlscheine unterrichtet; entsprechende Antragsvordrucke waren bereits etwa zwei Monate vorher ausgegeben worden. In Baden-Württemberg wird somit - entgegen der Regelung in den meisten anderen Bundesländern - auch solchen Personen (auf Antrag) das Wahlrecht eingeräumt, die hier lediglich einen Nebenwohnsitz und in einem anderen Bundesland den Hauptwohnsitz haben.

### 2. Wahlsystem

Das Wahlsystem ist eine Mischung von Mehrheits- und Verhältniswahl.

Der Landtag setzt sich aus mindestens 120 Abgeordneten zusammen, die in 70 Wahlkreisen nach Wahlvorschlägen von Parteien oder von Wahlberechtigten für Einzelbewerber gewählt werden (Art. 1 Abs. 1 LWG).

Über die Verteilung der Abgeordnetensitze sagt der neugefaßte Art. 3 LWG im wesentlichen folgendes aus: 120 Abgeordnetensitze werden auf die Parteien im Verhältnis ihrer Gesamtstimmenzahlen im Land nach dem d'Hondtschen Höchstzahlverfahren verteilt. Die jeder Partei im Land zustehenden Sitze werden auf die Regierungsbezirke im Verhältnis der von ihr dort erreichten Stimmenzahlen wiederum nach dem d'Hondtschen Höchstzahlverfahren verteilt. In jedem Wahlkreis ist zunächst der Bewerber gewählt, der die meisten Stimmen erreicht hat. Stehen einer Partei in einem Regierungsbezirk mehr Sitze zu, als ihre direkt gewählten Bewerber dort erlangt haben, so werden die weiteren Sitze ihren nicht direkt gewählten Bewerbern in diesem Regierungsbezirk in der Reihenfolge der Höhe ihrer Stimmenzahlen in den Wahlkreisen zugeteilt. Bei diesem Verfahren, in Art. 3 LWG im einzelnen dargestellt, ist es möglich, daß letztlich mehr, ggf. auch weniger als 120 Sitze zur Verteilung kommen können.

### 3. Wahlkreise und Wahlbezirke

Nach der Neuabgrenzung der Landtagswahlkreise vor dieser Wahl war Freiburg i.Br., wie schon erwähnt, nicht mehr ein einziger Wahlkreis: Der Westen der Stadt bildete den Wahlkreis 47 Freiburg II<sup>1)</sup>, der Osten gehörte - zusammen mit den östlichen Gemeinden des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald - zum Wahlkreis 46 Freiburg I<sup>2)</sup>. Die zwischen beiden Wahlkreisen verlaufende Grenze ist den Kärtchen, u. a. dem auf der Titelseite, zu entnehmen.

Kreiswahlleiter für den Wahlkreis 47 Freiburg II war der Oberbürgermeister der Stadt, für den Wahlkreis 46 Freiburg I der Landrat des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald.

Der Wahlkreis 47 Freiburg II bestand aus 78 Wahlbezirken. Für jeden Wahlbezirk war ein Wahlbezirksvorsteher und ein Wahlbezirksausschuß zu bestellen. Des weiteren waren zur Ermittlung der Ergebnisse der Briefwahl "Wahlausschüsse für die Briefwahl" gebildet worden.

Zum Wahlkreis 46 Freiburg I gehörten 43 Wahlbezirke der Stadt. Für die Feststellung deren Briefwahlergebnisse waren die entsprechenden Ausschüsse dieses Wahlkreises zuständig.

Für die beiden Wahlkreise war je ein Kreiswahlausschuß, für die letztgenannten 43 städtischen Wahlbezirke außerdem ein Gemeindewahlausschuß zu bestellen.

### 4. Wahlvorschläge

Die Wahlvorschläge müssen (nach Art. 27 Abs. 1 LWG) spätestens am 34. Tage vor der Wahl bis 18.00 Uhr beim zuständigen Kreiswahlleiter eingereicht werden. Am 1. März 1976 war somit bei dieser Wahl die Einreichungsfrist abgelaufen. Über die Zulassung der Wahlvorschläge hat (nach Art. 31 Abs. 1) der jeweils zuständige Kreiswahlausschuß am 30. Tage vor der Wahl zu entscheiden. Die beiden Kreiswahlausschüsse kamen in Sitzungen am 5. März 1976 dieser Verpflichtung nach. Die zugelassenen Wahlvorschläge mit den Bewerbern und Ersatzbewerbern sind den nachstehenden (verkleinerten) Wahlzetteln der Wahlkreise 47 Freiburg II und 46 Freiburg I zu entnehmen.

## Amtlicher Wahlzettel

für die Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg am 4. April 1976  
Wahlkreis 47 Freiburg II

1	<b>Dr. Conrad Schröder</b> Ltd. Regierungsdirektor, Freiburg i. Br. Ersatzbewerber: Margit Lemmer, Lehrerin, Freiburg i. Br.	Christlich Demokratische Union Deutschlands  <b>CDU</b>	<input type="radio"/>
2	<b>Dr. Rudolf Schieler</b> Rechtsanwalt, Freiburg i. Br. Ersatzbewerber: Günter Schremp, Diplom-Ingenieur, Freiburg i. Br.	Sozial- demokratische Partei Deutschlands  <b>SPD</b>	<input type="radio"/>
3	<b>Henning Wellbrock</b> Oberstudienrat, Freiburg i. Br. Ersatzbewerber: Edith Goldschagg, Oberregierungsschulrätin, Freiburg i. Br.	Freie Demokra- tische Partei / Demokratische Volkspartei  <b>FDP/DVP</b>	<input type="radio"/>
5	<b>Klaus-Dieter Böhm</b> Starkstromelektriker, Freiburg i. Br. Ersatzbewerber: Heinz Siebold, Student, Freiburg i. Br.	Deutsche Kommunistische Partei  <b>DKP</b>	<input type="radio"/>
10	<b>Michael Moos</b> Rechtsanwalt, Freiburg i. Br. Ersatzbewerber: Reiner Maiskies, Lagerhelfer, Freiburg i. Br.	Kommunistischer Bund Westdeutschland  <b>KBW</b>	<input type="radio"/>
11	<b>Arnulf-Winfried Priem</b> Student, Freiburg i. Br. Ersatzbewerber: Erwin Schober, Fernmeldehandwerker, Freiburg i. Br.	National- demokratische Partei Deutschlands  <b>NPD</b>	<input type="radio"/>

## Amtlicher Wahlzettel

für die Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg am 4. April 1976  
Wahlkreis 46 Freiburg I

1	<b>Dr. Hans Filbinger</b> Rechtsanwalt, 7800 Freiburg Ersatzbewerber: Ludger Reddemann Landwirtschaftsmeister, 7815 Kirchzarten	Christlich Demokratische Union Deutschlands  <b>CDU</b>	<input type="radio"/>
2	<b>Dr. Jürgen Meyer</b> Rechtsanwalt u. Hochschullehrer, 7815 Kirchzarten-Burg Ersatzbewerber: Dr. Franz Peiz, Studiendirektor, 7800 Freiburg-Kappel	Sozialdemokratische Partei Deutschlands  <b>SPD</b>	<input type="radio"/>
3	<b>Klaus Rösch</b> Betriebswirt (grad.), 7220 Villingen-Schwenningen Ersatzbewerber: Hermann Reichert Geschäftsführer, 7827 Löffingen 1	Freie Demokratische Partei/Demokratische Volkspartei  <b>FDP/DVP</b>	<input type="radio"/>
5	<b>Walter Herbster</b> Buchhändler, 7800 Freiburg Ersatzbewerber: Hans Kaufmann Malermaler, 7800 Freiburg	Deutsche Kommunistische Partei  <b>DKP</b>	<input type="radio"/>
10	<b>Ulrike Küstler</b> Fernmeldehandwerkerin, 7800 Freiburg Ersatzbewerber: Adolf Burkard Student, 7800 Freiburg	Kommunistischer Bund Westdeutschland  <b>KBW</b>	<input type="radio"/>
13	<b>Elsa Theresia Vogel</b> Fachlehrerin i. R., 7800 Freiburg	<b>Einzel- bewerber</b>	<input type="radio"/>

1) Stadtteile bzw. Stadtbezirke Betzenhausen, Brühl, Haslach, Hochdorf, Landwasser, Lehen, Mooswald, Munzingen, Opfingen, St. Georgen, Stühlinger, Tiengen, Unterwihre, Waltershofen und Zähringen des Stadtkreises Freiburg.

2) Stadtteile bzw. Stadtbezirke Altstadt, Ebnet, Günterstal, Herdern, Kappel, Littenweiler, Mittelwihre, Neuburg, Oberau, Oberwihre und Waldsee des Stadtkreises Freiburg. Gemeinden Breitenau, Buchenbach, Eisenbach (Hochschwarzwald), Felberg (Schwarzwald), Friedenweiler, Glottental, Gundelfingen, Heuweiler, Hinterzarten, Kirchzarten, Lenzkirch, Löffingen, Oberried, St. Märgen, St. Peter, Schluchsee, Stegen und Titisee-Neustadt des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald.

## B Wahlergebnisse

### 1. Wahlberechtigte, Wähler und Wahlbeteiligung

Die Zahl der im Wählerverzeichnis zur Landtagswahl am 4. April 1976 eingetragenen Wahlberechtigten wird mit 117 199 ausgewiesen. Bei der Landtagswahl am 23. April 1972 hatte sie - umgerechnet auf das heutige Stadtgebiet - dagegen 124 099 betragen. Die geringere Zahl von Wahlberechtigten bei der Wahl in diesem Jahr ist fast ausschließlich mit der Wahlrechtsänderung (s. Abschn. A. 1) zu erklären, wonach "Nebenwohnsitzler" nicht mehr, wie noch 1972, von Amts wegen, vielmehr nur auf Antrag, in das Wählerverzeichnis aufzunehmen waren. Wegen des relativ geringen Interesses dieses Personenkreises an den Landtagswahlen in Baden-Württemberg, das sich auch früher in einer sehr mäßigen Wahlbeteiligung zeigte, hatte eine nur beschränkte Zahl die Aufnahme in das Wählerverzeichnis beantragt, d. h. die Voraussetzung für die Ausübung des Wahlrechts geschaffen.

Von den insgesamt 117 199 Wahlberechtigten im Stadtkreis entfielen 77 123 (= 65,8 %) auf den Wahlkreis 47 Freiburg II und 40 076 (= 34,2 %) auf die 43 zum Wahlkreis 46 Freiburg I gehörenden städtischen Wahlbezirke.

Gewählt, also von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht, haben in Freiburg insgesamt 88 943 Personen (56 887 bzw. 32 056 entsprechend obiger Aufgliederung).

Die Wahlbeteiligung betrug somit im Stadtgebiet insgesamt 75,9 % (73,8 % bzw. 80,0 %). Die Wahlbeteiligungsquote bei der Landtagswahl 1972 - auf das heutige Stadtgebiet umgerechnet 79,9 % - wurde damit rein rechnerisch nicht erreicht: Ein Vergleich ist jedoch wegen der oben angesprochenen Wahlrechtsänderung nur bedingt möglich.

Ungültig waren insgesamt 917 Stimmen (= 1,0 % aller) - davon 628 im Wahlkreis 47 und 289 in den 43 städtischen Wahlbezirken des Wahlkreises 46.

### 2. Wahlentscheidung der Wähler

Da Stadt- und Wahlgebiet bei der Landtagswahl am 4. April 1976 sich - im Gegensatz zu früher - nicht deckten, muß die Darstellung und Nachweisung der Ergebnisse dieses Mal unterschiedlichen Anliegen Rechnung tragen: Zum einen ist zweifellos von Interesse zu erfahren, wie die Freiburger insgesamt gewählt haben; zum anderen ist es aber für die Parteien bzw. Bewerber letztlich entscheidend, wie sie in den beiden Wahlkreisen abgeschnitten haben - weil davon die Zuteilung von Mandaten abhängt.

Textlich muß man sich - soll es nicht in ein verwirrendes Zahlenspiel einmünden - verhältnismäßig kurz fassen und mit Hinweisen auf erwähnenswerte Tendenzen begnügen. Dem mögen einige graphische Darstellungen und Texttabellen dienen. Über die Ergebnisse im einzelnen unterrichtet der Tabellenteil.

#### Kurzer Überblick

Im Stadtkreis Freiburg i.Br. (jeweils bezogen auf den heutigen Gebietsstand) war es der SPD bei der Landtagswahl 1972 erstmals gelungen, mit einem Stimmenanteil von 44,6 % die CDU (43,0 %) zu überrunden. Bei der Wahl am 4. April d.J. konnte die CDU wieder mit einem Anteil von 47,2 % den ersten Platz einnehmen vor der SPD mit 40,3 %. Die FDP/DVP fiel auf 10,6 % zurück (1972 : 12,0 %). Von den weiteren Parteien, die dieses Mal zur Wahl standen, hatte sich 1972 lediglich die DKP beworben - Ergebnis damals 0,4 %, heute 0,5 % der Stimmen. Die %-Sätze der Parteien (Wahlvorschläge), die sich am 4. April d.J. erstmals zur Wahl stellten, lauten: KBW 0,8 %, NPD 0,4 %, Einzelbewerberin 0,3 %.

Der Wahlkreis 47 Freiburg II ging der SPD verloren; in diesen 78 Wahlbezirken des Stadtkreises hatte sie 1972 49,0 % erreicht (1976 = 43,7 %). Mit heute 43,9 % erzielte die CDU im Vergleich zu 1972 (39,8 %) einen beachtlichen Stimmengewinn. Mit 10,6 % kam die FDP/DVP relativ auf das Ergebnis von 1972 (10,7 %).

Der Wahlkreis 46 Freiburg I ging mit absoluter Mehrheit (57,4 %) an die CDU; sie hatte in den 43 städtischen Wahlbezirken und 18 Gemeinden des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald 1972 nur 53,4 % der Stimmen erhalten. Es folgen hier mit 30,7 % die SPD (1972 : 33,9 %) und mit 10,2 % die FDP/DVP (1972 : 12,3 %).

Direkt gewählt sind damit die Bewerber:

Wahlkreis 47 Freiburg II: Dr. Conrad Schröder, CDU  
Wahlkreis 46 Freiburg I: Dr. Hans Filbinger, CDU

## Ergebnisse im einzelnen

Im Stadtkreis Freiburg i.Br. hatten die insgesamt 117 199 Wahlberechtigten Gelegenheit, ihre Stimme in 121 Wahlräumen abzugeben.

Unterbringung der Wahlräume		Wahl- bezirke
Gebäude - art	Zahl	
Schulen	29	106
sonst. öffentl. Gebäude	12	14
sonst. Gebäude	1	1

Die überwiegende Zahl dieser war, wie bisher schon, in Schulen untergebracht. In sieben der eingegliederten Stadtteile wurde mit Ausnahme von Lehen in den Rathäusern gewählt. Wegen Verhinderung am Gang zur Urne - vor allem wegen Abwesenheit oder Krankheit - hatten 9 550 Wahlberechtigte (= 8,1 % aller) einen Wahlschein beantragt.

Von ihrem Wahlrecht haben insgesamt 88 943 Freiburger Gebrauch gemacht, d.h., daß 75,9 % der Wahlberechtigten in den Wahlräumen oder per Briefwahl gewählt haben. Mit einer entsprechenden Quote von 94,5 % zeigten sich die Wahlscheinwähler allein noch engagierter; von ihnen votierten 8 885 per Briefwahl und 93 mit "einfachem" Wahlschein (letztere als Wähler in einem beliebigen Wahlbezirk ihres Wahlkreises).

Gültig waren 88 026 Stimmen und 917 (= 1,0 %) ungültig, d.h. mehr als im April 1972 (0,6 %); mit 1,5 % bzw. 2,2 % waren die Anteile ungültiger Stimmen 1968 und 1964 jedoch höher gelegen.

Die relative Mehrheit mit 41 506 Stimmen (= 47,2 %) erhielt dieses Mal die CDU vor der SPD mit 35 507 Stimmen (= 40,3 %) und der FDP/DVP mit 9 316 Stimmen (= 10,6 %). Die vier weiteren Wahlvorschläge zusammen kamen - wie aus der Tabelle unten hervorgeht - auf 1 697 Stimmen (= 1,9 %).

Betrachtet man die Stimmenmehrheiten innerhalb des Stadtgebietes nach Wahlbezirken, so ergibt sich ein recht differenziertes Bild: Während die FDP/DVP bei den Landtagswahlen 1972 wie 1976 in allen Wahlbezirken den dritten Rang einnahm, teilten sich CDU und SPD in die Plätze eins und zwei - mit Unterschieden in der Platzierung 1972 und 1976. Im Jahre 1972 hatte die SPD von insgesamt 119 Wahlbezirken in 66 die Mehrheit erreicht (darunter in 39 die absolute), die CDU nur in 52 (darunter in 21 die absolute); in einem Wahlbezirk kamen beide Parteien auf dieselbe Stimmenzahl. Bei der Wahl im April d.J. erhielt die CDU - als Folge ihres Stimmengewinns - in 77 Wahlbezirken (von diesem Mal insgesamt 121) mehr Stimmen als die SPD; in 41 Wahlbezirken errang die CDU die absolute Mehrheit, die SPD nur noch in 24. Die Platzierung beider Parteien nach einzelnen Wahlbezirken ist der Darstellung auf S. 9 zu entnehmen.

Zahl der Wahlbezirke mit CDU - bzw. SPD - Mehrheit

Jahr	Mehr- heit	CDU	SPD
1976	abs.	41	24
	rel.	36	20
1972 <sup>1)</sup>	abs.	21	39
	rel.	31	27

<sup>1)</sup> Für 1972 auf Gebietsstand 1976 umgerechnet.

### Wahlergebnisse im Stadtkreis Freiburg i. Br. bei den Landtagswahlen 1976 und 1972<sup>1)</sup>

Bezeichnung	Stadtkreis Freiburg i.Br. Insgesamt				davon								
	1976		1972		Wahlkreis 47 Freiburg II				Wahlkreis 46 Frbg. I - Teil Stadtkreis				
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	
Wahlberechtigte insgesamt	117199	100	124099	100	77123	100	78173	100	40076	100	45926	100	
darunter mit Wahlschein	9550	8,1	10767	8,7	4643	6,0	5041	6,4	4907	12,2	5726	12,5	
Wähler/Wahlbeteiligung insgesamt	88943	75,9	99197	79,9	56887	73,8	61436	78,6	32056	80,0	37761	82,2	
dar. Wähler mit "einfachem" Wahlschein	93	0,1	156	0,2	53	0,1	102	0,2	40	0,1	54	0,1	
mit Briefwahl	8885	10,0	10098	10,2	4294	7,5	4736	7,7	4591	14,3	5362	14,2	
Abgegeben. Stimmen	ungültig	917	1,0	600	0,6	628	1,1	359	0,6	289	0,9	241	0,6
	gültig	88026	99,0	98597	99,4	56259	98,9	61077	99,4	31767	99,0	37520	99,4
Gültige Stimmen insgesamt	88026	100	98597	100	56259	100	61077	100	31767	100	37520	100	
von diesen entfielen auf:													
CDU	41506	47,2	42382	43,0	24698	43,9	24310	39,8	16808	52,9	18072	48,2	
SPD	35507	40,3	43993	44,6	24567	43,7	29945	49,0	10940	34,4	14048	37,4	
FDP/DVP	9316	10,6	11787	12,0	5955	10,6	6536	10,7	3361	10,6	5251	14,0	
DKP	473	0,5	435	0,4	297	0,5	286	0,5	176	0,6	149	0,4	
KBW	681	0,8	-	-	433	0,8	-	-	248	0,8	-	-	
NPD	309	0,4	-	-	309	0,5	-	-	-	-	-	-	
Einzelbewerberin	234	0,3	-	-	-	-	-	-	234	0,7	-	-	

<sup>1)</sup> Für 1972 auf Gebietsstand 1976 umgerechnet.

Zahl der Stadtbezirke mit CDU - bzw. SPD - Mehrheit

Jahr	Mehrheit	CDU	SPD
1976	abs.	16	4
	rel.	9	9
1972 <sup>1)</sup>	abs.	8	12
	rel.	12	6

<sup>1)</sup> Für 1972 auf Gebietsstand 1976 umgerechnet.

Eine entsprechende Rangliste nach den 38 Stadtbezirken enthält die nebenstehende Übersicht. In dieser Gebietsgliederung gesehen lag die CDU - entgegen der Rangfolge nach Wahlbezirken - schon 1972 (mit einer Mehrheit in 20 Stadtbezirken) vor der SPD (in 18 Stadtbezirken) und konnte den Vorsprung 1976 verstärken (auf 25 zu 13 Stadtbezirke). Die Schaubilder auf den Seiten 10 - 12 machen das unterschiedliche Stimmengewicht der drei im Landtag vertretenen Parteien - CDU, SPD und FDP/DVP - nach Stadtbezirken deutlich.

Der Wahlkreis 47 Freiburg II ging knapp - mit einem Vorsprung von 131 Stimmen - an die CDU. Einschließlich der per Briefwahl abgegebenen Stimmen votierten 24 698 Wähler (= 43,9 %) für die CDU, 24 567 (= 43,7 %) für die SPD. Die SPD hat damit - verglichen mit der Landtagswahl von 1972 - 5,3 Prozentpunkte eingebüßt, die CDU 4,1 Punkte gewonnen. Auf die FDP/DVP entfielen 5 955 Stimmen, d. s. 10,6 % (= 0,1 Punkte weniger als 1972). Von den drei weiteren Parteien im Wahlkreis hatte sich 1972 lediglich die DKP beworben; ihr Stimmenanteil 1976 von 0,5 % war derselbe wie 1972. Der KBW hat 0,8 % der Stimmen auf sich gezogen, die NPD schließlich, wie die DKP, 0,5 % der Stimmen.

Nebenstehende Übersicht nach Mehrheiten von SPD und CDU macht die Fortschritte letzterer im westlichen Stadtgebiet deutlich: 1972 hatte sie nur in 18 Wahlbezirken die Mehrheit erreicht (dar. in 8 die absolute). Die SPD war dagegen in 57 Wahlbezirken vorne gelegen (dar. in 38 mit absoluter Mehrheit). Bei der April-Wahl in diesem Jahr konnte die SPD nur noch in 42 Wahlbezirken den ersten Platz einnehmen (dar. in 24 mit absoluter Mehrheit), die CDU in 36 (dar. in 16 mit absoluter Mehrheit).

Wahlbezirke im Wahlkr. 47 mit CDU- bzw. SPD-Mehrheit

Jahr	Mehrheit	CDU	SPD
1976	abs.	16	24
	rel.	20	18
1972 <sup>1)</sup>	abs.	8	38
	rel.	10	19

<sup>1)</sup> Für 1972 auf Gebietsstand 1976 umgerechnet.

Der Wahlkreis 46 Freiburg I war, wie schon 1972 (umgerechnet auf heutigen Wahlkreis), Domäne der CDU: Mit 37 314 Stimmen, d. h. einem Anteil von 57,4 %, erhöhte sie ihre absolute Mehrheit. Mit 19 957 Stimmen (= 30,7 %) blieb die SPD hinter ihrem Ergebnis von 1972 (= 33,9 %) zurück, wie auch die FDP/DVP, die mit 6 657 Stimmen (= 10,2 %) ihre Position von 1972 (= 12,3 %) nicht halten konnte. DKP und KBW kamen auf 334 bzw. 333 Stimmen (je 0,5 %). Der Einzelbewerberin, Frau Vogel, gaben 362 Wähler (= 0,6 %) ihre Stimme.

**Wahlergebnis im Wahlkreis 46 Freiburg I bei den Landtagswahlen 1976 und 1972 <sup>1)</sup>**

Bezeichnung	1976		1972		
	Zahl	%	Zahl	%	
Wahlberechtigte insgesamt	82485	100	84620	100	
darunter mit Wahlschein	7861	9,5	8110	9,6	
Wähler/Wahlbeteiligung insgesamt	65756	79,7	68835	81,3	
dar. Wähler mit "einfachem" Wahlschein	60	0,1	86	0,1	
mit Briefwahl	7320	11,1	7619	11,1	
Abgegeb. Stimmen	ungültig	799	1,2	522	0,8
	gültig	64957	98,8	68313	99,2
Gültige Stimmen insgesamt	64957	100	68313	100	
von diesen entfielen auf:					
CDU	37314	57,4	36454	53,4	
SPD	19957	30,7	23159	33,9	
FDP/DVP	6657	10,2	8397	12,3	
DKP	334	0,5	303	0,4	
KBW	333	0,5	-	-	
Einzelbewerberin	362	0,6	-	-	

<sup>1)</sup> Ergebnisse von 1972 auf Gebiet des Wahlkreises 46 Freiburg I von 1976 umgerechnet.

In den 18 zum Wahlkreis 46 gehörenden Gemeinden des Lkr. Breisgau-Hochschwarzwald erreichte die CDU einen Stimmenanteil von 61,8 %, die SPD von 27,2 % und die FDP/DVP von 9,9 % - die CDU also einen höheren, die SPD und FDP/DVP einen geringeren Anteil als im Durchschnitt des gesamten Wahlkreises 46.

In den 43 Wahlbezirken der Stadt erzielte die CDU mit 52,9 % die absolute Mehrheit. SPD und FDP/DVP lagen mit Anteilen von 34,4 bzw. 10,6 % über dem Durchschnitt des gesamten Wahlkreises.

Die Mehrheitsverhältnisse zwischen CDU und SPD in den 43 städtischen Wahlbezirken dieses Wahlkreises sind im Vergleich zu den 78 Wahlbezirken des Wahlkreises 47 sehr einseitig: Die CDU hatte schon 1972 in rd. vier Fünfteln der Wahlbezirke die höchste Stimmenzahl erhalten - 1976 in 41, die SPD nur noch in zwei.

Wahlbezirke im Wahlkr. 46 <sup>1)</sup> mit CDU- bzw. SPD-Mehrheit

Jahr	Mehrheit	CDU	SPD
1976	abs.	25	-
	rel.	16	2
1972 <sup>2)</sup>	abs.	13	1
	rel.	21	8

<sup>1)</sup> Teil Stkr. Freiburg i. Br.

<sup>2)</sup> Für 1972 auf Gebietsstand 1976 umgerechnet.

**Die Wahlbezirke im Stadtkreis Freiburg i. Br. bei den Landtagswahlen 1976 und 1972 nach Stimmenmehrheit<sup>1)</sup> von CDU oder SPD**

● = abs., ○ = rel. Mehrheit

Stadtbezirk	Wahlbezirk	CDU		SPD	
		1976	1972	1976	1972
<b>Wahlkreis 46 Freiburg I</b> Teil Stadtkreis Freiburg i. Br.					
Altstadt-Mitte	111 1	●	●		
	2	○	○		
	3	●	○		
Altstadt-Ring	112 1	○	○		
	2	○			○
	3	○	○		
Neuburg	120 1	●	○		
	2	●	○		
	3	●	●		
Herdern-Süd	211 1	○		○	○
	2			○	●
	3	●	○		
	4	○	○		
	5	●	●		
Herdern-Nord	212 1	○			○
	2	●	○		
	3	●	○		
	4	●	●		
Waldsee	310 1	●	●		
	2	●	●		
	3	●	○		
	4	●	●		
Littenweiler	320 1	●	○		
	2	●	○		
	3	●	●		
	4	●	○		
Ebnet	330 1	●	●		
Kappel	340 1	●	○		
Oberau	410 1	●			○
	2	○			○
	3		○	○	
	4	○			○
Oberwiehre	421 1	○	○		
	2	○	○		
	3	●	●		
	4	○	○		
	5	○			○
	6	●	○		
Mittelwiehre	422 1	○	●		
	2	○	○		
	3	○			○
	4	●	●		
Günterstal	430 1	●	●		
<b>Wahlkreis 47 Freiburg II</b>					
Zähringen	220 1	●	●		
	2			○	○
	3	●	○		
	4	●	○		
	5		2)	○	2)
Brühl-Güterbahnhof	231 1			●	●
	2			●	●
	3	●	*		*
	4			○	●
	5			○	●
Brühl-Industriegebiet	232 1			○	●
Hochdorf	240 1	●	●		
Unterwiehre-Nord	423 1			○	●
	2	○			○
	3	●	○		
	4	○	○		
	5	○			○

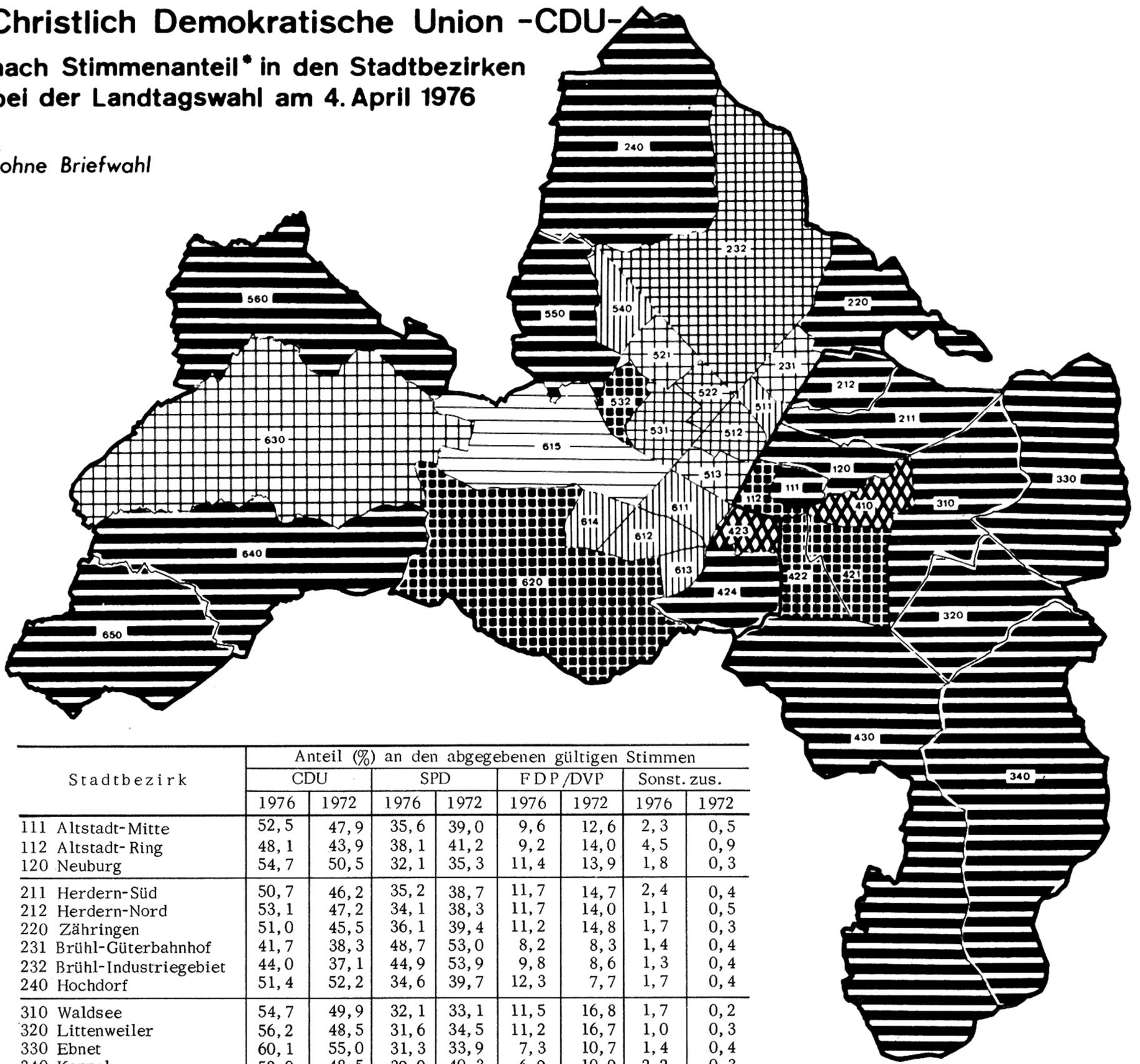
Stadtbezirk	Wahlbezirk	CDU		SPD	
		1976	1972	1976	1972
noch: Wahlkreis 47 Freiburg II					
Unterwiehre-Süd	424 1	●	○		
	2	●	○		
	3	●	○		
	4	○			○
Stühlinger-Beurbarung	511 1			●	●
	2			●	●
Stühlinger-Eschholz	512 1	○			○
	2	○	○		
	3			○	●
Alt-Stühlinger	513 1	○			○
	2			●	●
	3			○	●
	4			○	○
	5			●	●
Mooswald-West	521 1	○			○
	2			●	●
	3			○	○
Mooswald-Ost	522 1	○			○
	2			○	●
	3	○			●
Betzenhausen-Bischofslinde	531 1	○			○
	2	○			●
	3			●	●
	4	○			○
Alt-Betzenhausen	532 1	○			○
Landwasser	540 1	○			●
	2			○	●
	3			○	●
	4			○	●
Lehen	550 1	●	●		
Waltershofen	560 1	●	●		
Haslach-Egerten	611 1			●	●
	2			●	●
	3			●	●
	4	●	●		
	5			○	○
Haslach-Gartenstadt	612 1			●	●
	2			●	●
	3	○			○
	4			●	●
	5			●	●
Haslach-Schildacker	613 1			●	●
Haslach-Haid	614 1			○	●
	2			●	●
Haslach-Weingarten	615 1			●	●
	2			○	●
	3			●	●
	4			●	●
	5			●	●
	6			●	●
	7		3)	●	3)
St. Georgen	620 1	○	○		
	2	○			○
	3	○			○
	4	●	●		
	5	●	○		
Opfingen	630 1	○			○
Tiengen	640 1	●	●		
Munzingen	650 1	●	●		

1) Ohne Briefwahl. 2) In 2202 enthalten. 3) In 6154 enthalten. \* = gleiche Stimmenanteile.

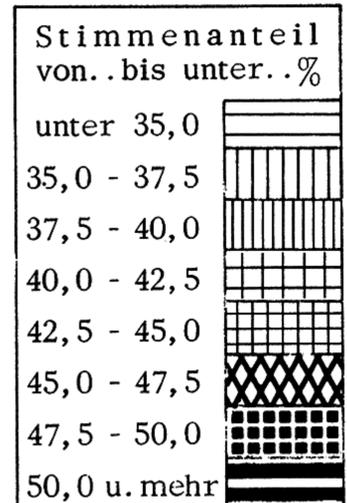
# Christlich Demokratische Union -CDU-

nach Stimmenanteil\* in den Stadtbezirken  
bei der Landtagswahl am 4. April 1976

\* ohne Briefwahl



Stadtbezirk	Anteil (%) an den abgegebenen gültigen Stimmen							
	CDU		SPD		FDP /DVP		Sonst. zus.	
	1976	1972	1976	1972	1976	1972	1976	1972
111 Altstadt-Mitte	52,5	47,9	35,6	39,0	9,6	12,6	2,3	0,5
112 Altstadt-Ring	48,1	43,9	38,1	41,2	9,2	14,0	4,5	0,9
120 Neuburg	54,7	50,5	32,1	35,3	11,4	13,9	1,8	0,3
211 Herdern-Süd	50,7	46,2	35,2	38,7	11,7	14,7	2,4	0,4
212 Herdern-Nord	53,1	47,2	34,1	38,3	11,7	14,0	1,1	0,5
220 Zähringen	51,0	45,5	36,1	39,4	11,2	14,8	1,7	0,3
231 Brühl-Güterbahnhof	41,7	38,3	48,7	53,0	8,2	8,3	1,4	0,4
232 Brühl-Industriegebiet	44,0	37,1	44,9	53,9	9,8	8,6	1,3	0,4
240 Hochdorf	51,4	52,2	34,6	39,7	12,3	7,7	1,7	0,4
310 Waldsee	54,7	49,9	32,1	33,1	11,5	16,8	1,7	0,2
320 Littenweiler	56,2	48,5	31,6	34,5	11,2	16,7	1,0	0,3
330 Ebnet	60,1	55,0	31,3	33,9	7,3	10,7	1,4	0,4
340 Kappel	52,0	48,5	39,0	40,3	6,9	10,9	2,2	0,3
410 Oberau	46,4	42,6	41,8	44,9	9,7	11,8	2,2	0,7
421 Oberwiehre	49,5	46,0	37,0	41,1	11,1	12,5	2,3	0,4
422 Mittelwiehre	47,7	48,0	37,6	37,9	11,4	13,9	3,3	0,2
423 Unterwiehre-Nord	46,7	40,4	40,0	44,6	9,9	14,3	3,4	0,7
424 Unterwiehre-Süd	50,7	45,8	32,9	36,1	15,0	17,9	1,4	0,2
430 Günterstal	58,4	53,0	25,7	31,7	15,1	14,9	0,7	0,4
511 Stühlinger-Beurbarung	37,8	35,4	52,9	57,4	7,8	6,8	1,6	0,4
512 Stühlinger-Eschholz	44,1	41,5	45,4	48,3	8,7	9,8	1,8	0,4
513 Alt-Stühlinger	41,0	37,3	49,1	53,4	8,0	8,9	2,0	0,4
521 Mooswald-West	41,8	39,3	46,7	51,8	9,6	8,2	1,8	0,7
522 Mooswald-Ost	43,3	38,4	45,2	51,6	9,5	9,5	2,1	0,5
531 Betzenh.-Bischofslinde	44,5	37,1	42,9	49,9	11,0	12,6	1,6	0,3
532 Alt-Betzenhausen	49,3	41,2	39,1	47,1	9,5	10,9	2,0	0,8
540 Landwasser	38,9	33,8	43,4	55,5	16,1	10,3	1,5	0,4
550 Lehen	56,5	50,2	31,7	39,2	10,7	10,1	1,1	0,5
560 Waltershofen	75,4	76,5	18,7	20,9	5,0	2,2	0,9	0,4
611 Haslach-Egerten	38,9	33,9	50,5	57,0	8,9	8,7	1,7	0,4
612 Haslach-Gartenstadt	39,0	35,9	49,5	56,5	9,5	7,0	2,0	0,6
613 Haslach-Schildacker	39,8	37,4	53,8	54,6	5,2	7,5	1,2	0,5
614 Haslach-Haid	39,8	38,0	48,5	52,7	10,0	9,0	1,7	0,3
615 Haslach-Weingarten	34,6	31,2	53,1	58,2	9,7	10,0	2,7	0,6
620 St. Georgen	49,6	44,9	38,3	42,8	10,6	11,8	1,6	0,5
630 Opfingen	41,3	39,1	38,9	39,3	17,8	20,4	2,0	1,2
640 Tiengen	50,7	54,3	34,9	32,6	12,8	12,8	1,6	0,3
650 Munzingen	69,9	67,0	20,9	24,9	8,8	8,1	0,4	
Insgesamt <sup>1)</sup>	46,6	42,4	40,9	45,4	10,6	11,7	1,9	0,5



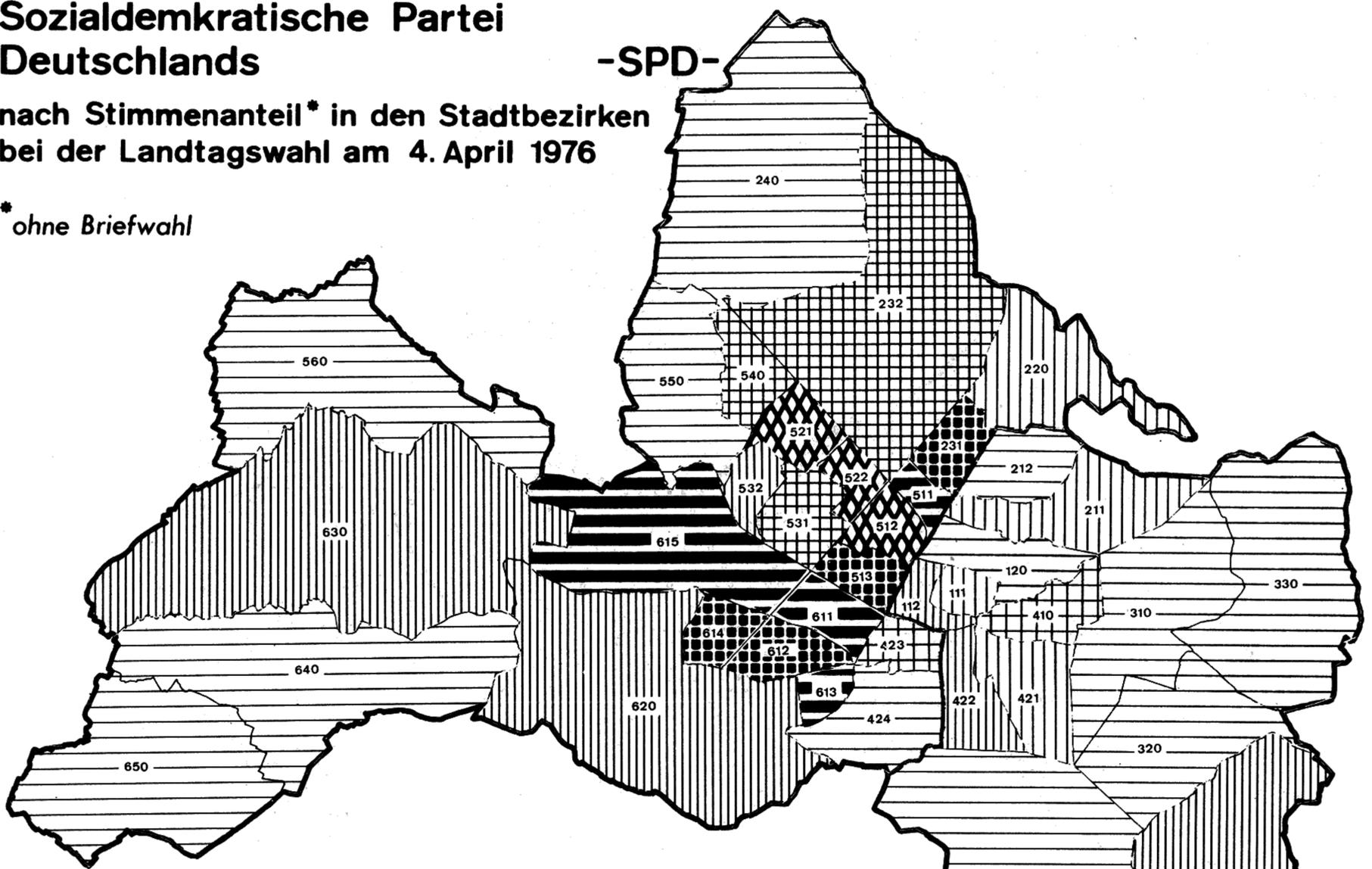
<sup>1)</sup> Ohne Briefwähler.

# Sozialdemokratische Partei Deutschlands

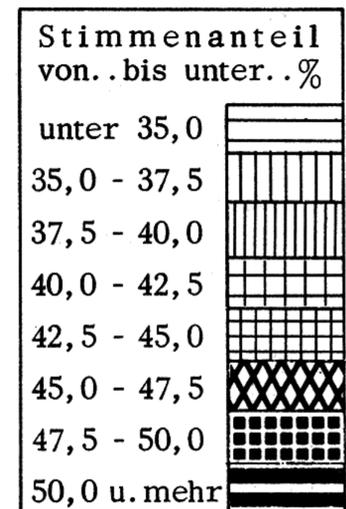
**-SPD-**

nach Stimmenanteil\* in den Stadtbezirken bei der Landtagswahl am 4. April 1976

\* ohne Briefwahl



Stadtbezirk	Anteil (%) an den abgegebenen gültigen Stimmen							
	CDU		SPD		FDP/DVP		Sonst. zus.	
	1976	1972	1976	1972	1976	1972	1976	1972
111 Altstadt-Mitte	52,5	47,9	35,6	39,0	9,6	12,6	2,3	0,5
112 Altstadt-Ring	48,1	43,9	38,1	41,2	9,2	14,0	4,5	0,9
120 Neuburg	54,7	50,5	32,1	35,3	11,4	13,9	1,8	0,3
211 Herdern-Süd	50,7	46,2	35,2	38,7	11,7	14,7	2,4	0,4
212 Herdern-Nord	53,1	47,2	34,1	38,3	11,7	14,0	1,1	0,5
220 Zähringen	51,0	45,5	36,1	39,4	11,2	14,8	1,7	0,3
231 Brühl-Güterbahnhof	41,7	38,3	48,7	53,0	8,2	8,3	1,4	0,4
232 Brühl-Industriegebiet	44,0	37,1	44,9	53,9	9,8	8,6	1,3	0,4
240 Hochdorf	51,4	52,2	34,6	39,7	12,3	7,7	1,7	0,4
310 Waldsee	54,7	49,9	32,1	33,1	11,5	16,8	1,7	0,2
320 Littenweiler	56,2	48,5	31,6	34,5	11,2	16,7	1,0	0,3
330 Ebnet	60,1	55,0	31,3	33,9	7,3	10,7	1,4	0,4
340 Kappel	52,0	48,5	39,0	40,3	6,9	10,9	2,2	0,3
410 Oberau	46,4	42,6	41,8	44,9	9,7	11,8	2,2	0,7
421 Oberwiehre	49,5	46,0	37,0	41,1	11,1	12,5	2,3	0,4
422 Mittelwiehre	47,7	48,0	37,6	37,9	11,4	13,9	3,3	0,2
423 Unterwiehre-Nord	46,7	40,4	40,0	44,6	9,9	14,3	3,4	0,7
424 Unterwiehre-Süd	50,7	45,8	32,9	36,1	15,0	17,9	1,4	0,2
430 Günterstal	58,4	53,0	25,7	31,7	15,1	14,9	0,7	0,4
511 Stühlinger-Beurbarung	37,8	35,4	52,9	57,4	7,8	6,8	1,6	0,4
512 Stühlinger-Eschholz	44,1	41,5	45,4	48,3	8,7	9,8	1,8	0,4
513 Alt-Stühlinger	41,0	37,3	49,1	53,4	8,0	8,9	2,0	0,4
521 Mooswald-West	41,8	39,3	46,7	51,8	9,6	8,2	1,8	0,7
522 Mooswald-Ost	43,3	38,4	45,2	51,6	9,5	9,5	2,1	0,5
531 Betzenh.-Bischofslinde	44,5	37,1	42,9	49,9	11,0	12,6	1,6	0,3
532 Alt-Betzenhausen	49,3	41,2	39,1	47,1	9,5	10,9	2,0	0,8
540 Landwasser	38,9	33,8	43,4	55,5	16,1	10,3	1,5	0,4
550 Lehen	56,5	50,2	31,7	39,2	10,7	10,1	1,1	0,5
560 Waltershofen	75,4	76,5	18,7	20,9	5,0	2,2	0,9	0,4
611 Haslach-Egerten	38,9	33,9	50,5	57,0	8,9	8,7	1,7	0,4
612 Haslach-Gartenstadt	39,0	35,9	49,5	56,5	9,5	7,0	2,0	0,6
613 Haslach-Schildacker	39,8	37,4	53,8	54,6	5,2	7,5	1,2	0,5
614 Haslach-Haid	39,8	38,0	48,5	52,7	10,0	9,0	1,7	0,3
615 Haslach-Weingarten	34,6	31,2	53,1	58,2	9,7	10,0	2,7	0,6
620 St. Georgen	49,6	44,9	38,3	42,8	10,6	11,8	1,6	0,5
630 Opfingen	41,3	39,1	38,9	39,3	17,8	20,4	2,0	1,2
640 Tiengen	50,7	54,3	34,9	32,6	12,8	12,8	1,6	0,3
650 Munzingen	69,9	67,0	20,9	24,9	8,8	8,1	0,4	
Insgesamt <sup>1)</sup>	46,6	42,4	40,9	45,4	10,6	11,7	1,9	0,5

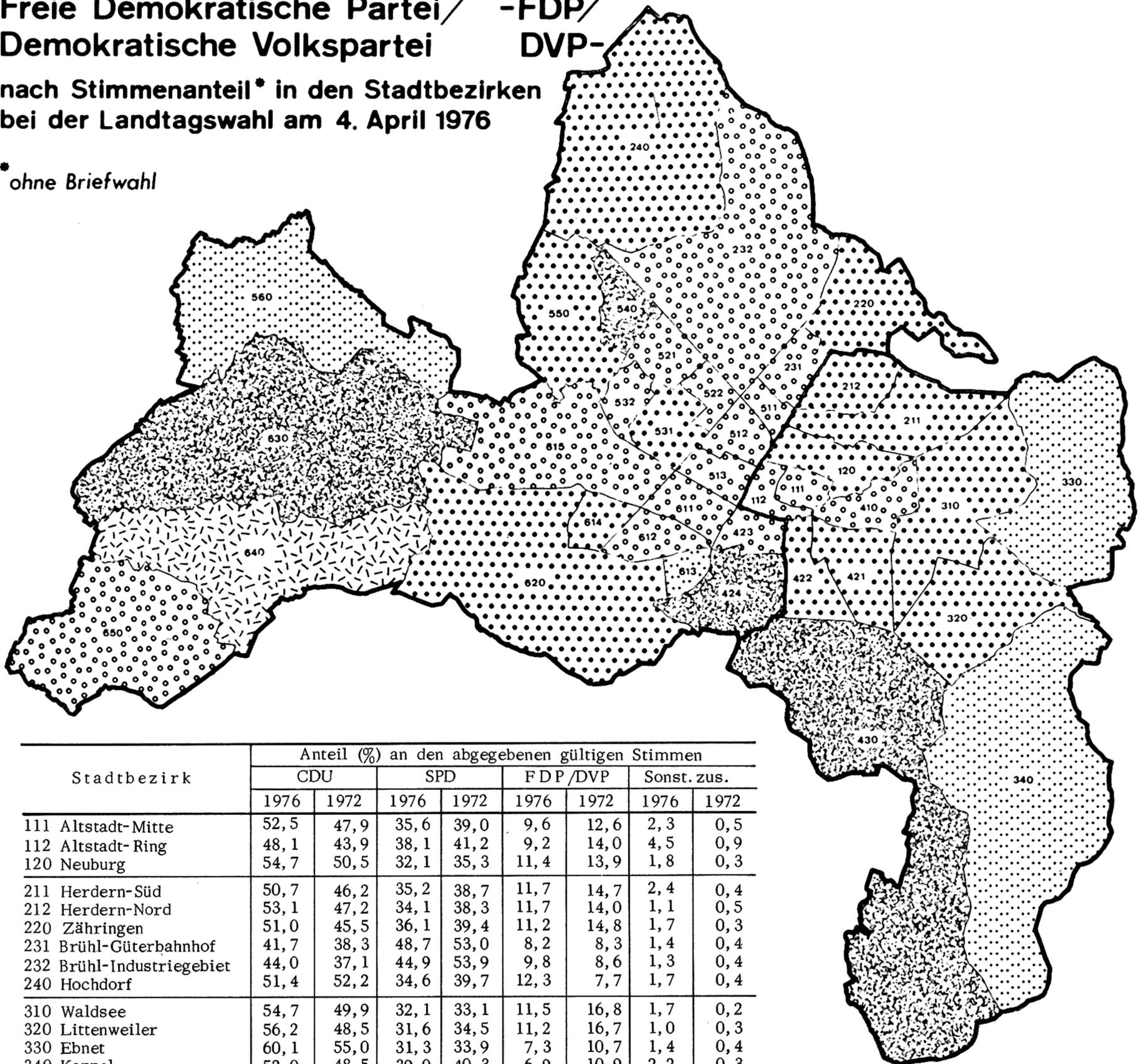


<sup>1)</sup> Ohne Briefwähler.

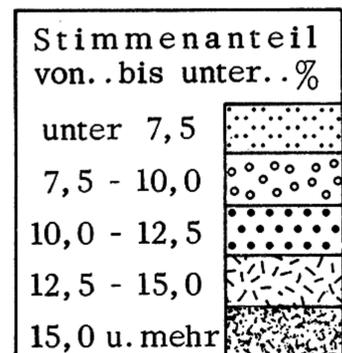
# Freie Demokratische Partei / -FDP/ Demokratische Volkspartei / DVP-

nach Stimmenanteil\* in den Stadtbezirken  
bei der Landtagswahl am 4. April 1976

\* ohne Briefwahl



Stadtbezirk	Anteil (%) an den abgegebenen gültigen Stimmen							
	CDU		SPD		FDP/DVP		Sonst. zus.	
	1976	1972	1976	1972	1976	1972	1976	1972
111 Altstadt-Mitte	52,5	47,9	35,6	39,0	9,6	12,6	2,3	0,5
112 Altstadt-Ring	48,1	43,9	38,1	41,2	9,2	14,0	4,5	0,9
120 Neuburg	54,7	50,5	32,1	35,3	11,4	13,9	1,8	0,3
211 Herdern-Süd	50,7	46,2	35,2	38,7	11,7	14,7	2,4	0,4
212 Herdern-Nord	53,1	47,2	34,1	38,3	11,7	14,0	1,1	0,5
220 Zähringen	51,0	45,5	36,1	39,4	11,2	14,8	1,7	0,3
231 Brühl-Güterbahnhof	41,7	38,3	48,7	53,0	8,2	8,3	1,4	0,4
232 Brühl-Industriegebiet	44,0	37,1	44,9	53,9	9,8	8,6	1,3	0,4
240 Hochdorf	51,4	52,2	34,6	39,7	12,3	7,7	1,7	0,4
310 Waldsee	54,7	49,9	32,1	33,1	11,5	16,8	1,7	0,2
320 Littenweiler	56,2	48,5	31,6	34,5	11,2	16,7	1,0	0,3
330 Ebnet	60,1	55,0	31,3	33,9	7,3	10,7	1,4	0,4
340 Kappel	52,0	48,5	39,0	40,3	6,9	10,9	2,2	0,3
410 Oberau	46,4	42,6	41,8	44,9	9,7	11,8	2,2	0,7
421 Oberwihre	49,5	46,0	37,0	41,1	11,1	12,5	2,3	0,4
422 Mittelwihre	47,7	48,0	37,6	37,9	11,4	13,9	3,3	0,2
423 Unterwihre-Nord	46,7	40,4	40,0	44,6	9,9	14,3	3,4	0,7
424 Unterwihre-Süd	50,7	45,8	32,9	36,1	15,0	17,9	1,4	0,2
430 Günterstal	58,4	53,0	25,7	31,7	15,1	14,9	0,7	0,4
511 Stühlinger-Beurbarung	37,8	35,4	52,9	57,4	7,8	6,8	1,6	0,4
512 Stühlinger-Eschholz	44,1	41,5	45,4	48,3	8,7	9,8	1,8	0,4
513 Alt-Stühlinger	41,0	37,3	49,1	53,4	8,0	8,9	2,0	0,4
521 Mooswald-West	41,8	39,3	46,7	51,8	9,6	8,2	1,8	0,7
522 Mooswald-Ost	43,3	38,4	45,2	51,6	9,5	9,5	2,1	0,5
531 Betzenh.-Bischofslinde	44,5	37,1	42,9	49,9	11,0	12,6	1,6	0,3
532 Alt-Betzenhausen	49,3	41,2	39,1	47,1	9,5	10,9	2,0	0,8
540 Landwasser	38,9	33,8	43,4	55,5	16,1	10,3	1,5	0,4
550 Lehen	56,5	50,2	31,7	39,2	10,7	10,1	1,1	0,5
560 Waltershofen	75,4	76,5	18,7	20,9	5,0	2,2	0,9	0,4
611 Haslach-Egerten	38,9	33,9	50,5	57,0	8,9	8,7	1,7	0,4
612 Haslach-Gartenstadt	39,0	35,9	49,5	56,5	9,5	7,0	2,0	0,6
613 Haslach-Schildacker	39,8	37,4	53,8	54,6	5,2	7,5	1,2	0,5
614 Haslach-Haid	39,8	38,0	48,5	52,7	10,0	9,0	1,7	0,3
615 Haslach-Weingarten	34,6	31,2	53,1	58,2	9,7	10,0	2,7	0,6
620 St. Georgen	49,6	44,9	38,3	42,8	10,6	11,8	1,6	0,5
630 Opfingen	41,3	39,1	38,9	39,3	17,8	20,4	2,0	1,2
640 Tiengen	50,7	54,3	34,9	32,6	12,8	12,8	1,6	0,3
650 Munzingen	69,9	67,0	20,9	24,9	8,8	8,1	0,4	
Insgesamt <sup>1)</sup>	46,6	42,4	40,9	45,4	10,6	11,7	1,9	0,5



<sup>1)</sup> Ohne Briefwähler.

### 3. Tabellenteil

#### 3.1 Stadtkreis Freiburg i.Br. insgesamt - Ergebnis der Landtagswahl am 4. April 1976 nach Stadtbezirken

Stadtbezirk	Wahlberechtigte	Wähler	Abgegebene Stimmen		Von den gültigen Stimmen entfielen auf							Stimmenanteile (%) am										
			un-gült.	gültig	CDU	SPD	FDP/DVP	DKP	KBW	NPD	E'B	4. April 1976					23. April 1972					
												CDU	SPD	FDP/DVP	DKP	KBW	NPD	E'B	CDU	SPD	FDP/DVP	DKP
111 Altstadt-Mitte	2853	1705	16	1689	886	602	162	13	12		14	52,5	35,6	9,6	0,8	0,7		0,8	47,9	39,0	12,6	0,5
112 Altstadt-Ring	2144	1365	17	1348	649	514	124	15	36		10	48,1	38,1	9,2	1,1	2,7		0,7	43,9	41,2	14,0	0,9
120 Neuburg	3095	1865	10	1855	1014	595	211	6	10		19	54,7	32,1	11,4	0,3	0,5		1,0	50,5	35,3	13,9	0,3
211 Herdern-Süd	4042	2780	22	2758	1398	972	323	19	27		19	50,7	35,2	11,7	0,7	1,0		0,7	46,2	38,7	14,7	0,4
212 Herdern-Nord	3844	2742	15	2727	1447	931	319	12	10		8	53,1	34,1	11,7	0,4	0,4		0,3	47,2	38,3	14,0	0,5
220 Zähringen	4746	3251	30	3221	1642	1162	361	10	22	24		51,0	36,1	11,2	0,3	0,7	0,7		45,5	39,4	14,8	0,3
231 Brühl-Güterbahnhof	4484	3178	31	3147	1312	1532	259	16	12	16		41,7	48,7	8,2	0,5	0,4	0,5		38,3	53,0	8,3	0,4
232 Brühl-Industriegebiet	369	235	1	234	103	105	23		1	2		44,0	44,9	9,8		0,4	0,9		37,1	53,9	8,6	0,4
240 Hochdorf	1212	833	18	815	419	282	100	4	2	8		51,4	34,6	12,3	0,5	0,2	1,0		52,2	39,7	7,7	0,4
310 Waldsee	3904	2736	14	2722	1490	874	312	7	20		19	54,7	32,1	11,5	0,3	0,7		0,7	49,9	33,1	16,8	0,2
320 Littenweiler	4198	3043	28	3015	1694	954	338	8	8		13	56,2	31,6	11,2	0,3	0,3		0,4	48,4	34,5	16,8	0,3
330 Ebnet	1369	1057	23	1034	621	324	75	4	3		7	60,1	31,3	7,3	0,4	0,3		0,7	55,0	33,9	10,7	0,4
340 Kappel	1607	1171	20	1151	598	449	79	11	2		12	52,0	39,0	6,9	1,0	0,2		1,0	48,5	40,3	10,9	0,3
410 Oberau	3760	2555	30	2525	1171	1055	245	19	23		12	46,4	41,8	9,7	0,8	0,9		0,5	42,6	44,9	11,8	0,7
421 Oberwiehre	4751	3328	36	3292	1630	1217	367	18	26		34	49,5	37,0	11,1	0,5	0,8		1,0	46,0	41,1	12,5	0,4
422 Mittelwiehre	3319	2262	19	2243	1071	842	255	17	28		30	47,7	37,5	11,4	0,8	1,2		1,3	48,0	37,9	13,9	0,2
423 Unterwiehre-Nord	3037	2010	17	1993	930	798	198	21	36	10		46,7	40,0	9,9	1,1	1,8	0,5		40,4	44,6	14,3	0,7
424 Unterwiehre-Süd	3540	2476	16	2460	1248	808	370	7	15	12		50,8	32,8	15,1	0,3	0,6	0,5		45,8	36,1	17,9	0,2
430 Günterstal	1190	856	9	847	495	218	128		2		4	58,4	25,7	15,1		0,2		0,5	53,0	31,7	14,9	0,4
511 Stühlinger-Beurbarung	1970	1275	15	1260	476	666	98	8	6	6		37,8	52,9	7,8	0,6	0,5	0,5		35,4	57,4	6,8	0,4
512 Stühlinger-Eschholz	4358	2904	52	2852	1258	1294	249	13	27	11		44,1	45,4	8,7	0,5	0,9	0,4		41,5	48,3	9,8	0,4
513 Alt-Stühlinger	5294	3494	44	3450	1413	1693	276	22	33	13		41,0	49,1	8,0	0,6	1,0	0,4		37,3	53,4	8,9	0,4
521 Mooswald-West	3001	2048	30	2018	843	943	194	9	17	12		41,8	46,7	9,6	0,4	0,8	0,6		39,3	51,8	8,2	0,7
522 Mooswald-Ost	2540	1618	29	1589	688	718	151	6	14	12		43,3	45,2	9,5	0,4	0,9	0,8		38,4	51,6	9,5	0,5
531 Betzenh.-Bischofslinde	4626	3365	32	3333	1482	1431	368	16	25	11		44,5	42,9	11,0	0,5	0,8	0,3		37,1	49,9	12,6	0,3
532 Alt-Betzenhausen	853	590	10	580	286	227	55	3	7	2		49,3	39,1	9,5	0,5	1,2	0,3		41,2	47,1	10,9	0,8
540 Landwasser	5738	4115	43	4072	1585	1768	657	21	19	22		38,9	43,4	16,1	0,5	0,5	0,5		33,8	55,5	10,3	0,4
550 Lehen	1282	969	15	954	539	302	102	1	3	7		56,6	31,7	10,6	0,1	0,3	0,7		50,2	39,2	10,1	0,5
560 Waltershofen	840	566	9	557	420	104	28			3		75,4	18,7	5,0	0,4		0,5		76,5	20,9	2,2	0,4
611 Haslach-Egerten	4631	3126	38	3088	1202	1560	274	18	19	15		38,9	50,5	8,9	0,6	0,6	0,5		33,9	57,0	8,7	0,4
612 Haslach-Gartenstadt	4752	3101	33	3068	1197	1519	291	24	14	23		39,0	49,5	9,5	0,8	0,5	0,7		35,9	56,5	7,0	0,6
613 Haslach-Schildacker	711	489	6	483	192	260	25	3	1	2		39,8	53,8	5,2	0,6	0,2	0,4		37,4	54,6	7,5	0,5
614 Haslach-Haid	1891	1150	18	1132	451	549	113	2	6	11		39,8	48,5	10,0	0,2	0,5	1,0		38,0	52,7	9,0	0,3
615 Haslach-Weingarten	8000	5139	58	5081	1760	2696	491	34	61	39		34,6	53,1	9,7	0,7	1,2	0,8		31,2	58,2	10,0	0,6
620 St. Georgen	5951	4268	37	4231	2098	1621	447	17	37	11		49,6	38,3	10,6	0,4	0,9	0,3		44,9	42,8	11,8	0,5
630 Opfingen	1428	1012	12	1000	413	389	178	10	2	8		41,3	38,9	17,8	1,0	0,2	0,8		39,1	39,3	20,4	1,2
640 Tiengen	1204	874	6	868	440	303	111	1	3	10		50,7	34,9	12,8	0,1	0,3	1,2		54,3	32,6	12,8	0,3
650 Munzingen	665	507	9	498	348	104	44		1	1		69,9	20,9	8,8		0,2	0,2		67,0	24,9	8,1	
zusammen		80058	868	79190	36909	32381	8401	417	590	291	201	46,6	40,9	10,6	0,5	0,7	0,4	0,3	42,4	45,4	11,7	0,5
Briefwahl		8885	49	8836	4597	3126	915	56	91	18	33	52,0	35,4	10,4	0,6	1,0	0,2	0,4	47,9	37,8	14,0	0,3
Stkr. Freiburg i.Br. insg.	117199	88943	917	88026	41506	35507	9316	473	681	309	234	47,2	40,3	10,6	0,5	0,8	0,4	0,3	43,0	44,6	12,0	0,4

## 3.2 Wahlkreis 47 Freiburg II insgesamt - Ergebnis der Landtagswahl am 4. April 1976 nach Wahlbezirken

WAHL- BEZ.	WAHL- BERECHT	WAERH- LER	UN- GLTG	GUEL- TIG	CDU ZAHL V.H.	SPD ZAHL V.H.	FDP ZAHL V.H.	DKP ZAHL V.H.	KBW ZAHL V.H.	NPD ZAHL V.H.
2201	830	569	11	558	342 61,3	158 28,3	45 8,1	3 0,5	3 0,5	7 1,3
2202	1186	767	5	762	307 40,3	355 46,6	82 10,8	5 0,7	9 1,2	4 0,5
2203	872	582	7	575	329 57,2	172 29,9	65 11,3	2 0,3	4 0,7	3 0,5
2204	1032	747	3	744	423 56,9	210 28,2	105 14,1		4 0,5	2 0,3
2205	826	586	4	582	241 41,4	267 45,9	64 11,0		2 0,3	8 1,4
2311	1193	872	9	863	327 37,9	451 52,3	73 8,5	4 0,5	5 0,6	3 0,3
2312	1047	769	3	766	292 38,1	402 52,5	64 8,4	2 0,3	4 0,5	2 0,3
2313	733	513	8	505	260 51,5	195 38,6	43 8,5	1 0,2	2 0,4	4 0,8
2314	698	499	6	493	201 40,8	240 48,7	40 8,1	8 1,6		4 0,8
2315	813	525	5	520	232 44,6	244 46,9	39 7,5	1 0,2	1 0,2	3 0,6
2321	369	235	1	234	103 44,0	105 44,9	23 9,8		1 0,4	2 0,9
2401	1212	833	18	815	419 51,4	282 34,6	100 12,3	4 0,5	2 0,2	8 1,0
4231	462	298		298	127 42,6	128 42,9	24 8,1	7 2,3	10 3,4	2 0,7
4232	473	311	2	309	146 47,2	122 39,5	37 12,0	1 0,3	2 0,6	1 0,3
4233	722	438	4	434	229 52,8	147 33,9	46 10,6	5 1,2	6 1,4	1 0,2
4234	535	381	5	376	171 45,5	158 42,0	38 10,1	4 1,1	2 0,5	3 0,8
4235	845	582	6	576	257 44,6	243 42,2	53 9,2	4 0,7	16 2,8	3 0,5
4241	601	424	2	422	227 53,8	126 29,9	59 14,0	2 0,5	3 0,7	5 1,2
4242	573	391	2	389	204 52,4	103 26,5	79 20,3		3 0,8	
4243	756	532	2	530	318 60,0	135 25,5	72 13,6	1 0,2	1 0,2	3 0,6
4244	1610	1129	10	1119	499 44,6	444 39,7	160 14,3	4 0,4	8 0,7	4 0,4
5111	1189	763	8	755	299 39,6	388 51,4	54 7,2	6 0,8	3 0,4	5 0,7
5112	781	512	7	505	177 35,0	278 55,0	44 8,7	2 0,4	3 0,6	1 0,2
5121	965	614	8	606	287 47,4	255 42,1	53 8,7	4 0,7	5 0,8	2 0,3
5122	1144	718	13	705	337 47,8	304 43,1	55 7,8	1 0,1	3 0,4	5 0,7
5123	888	615	14	601	225 37,4	295 49,1	59 9,8	5 0,8	16 2,7	1 0,2
5124	1361	957	17	940	409 43,5	440 46,8	82 8,7	3 0,3	3 0,3	3 0,3
5131	1457	1047	11	1036	462 44,6	456 44,0	104 10,0	4 0,4	6 0,6	4 0,4
5132	936	543	7	536	213 39,7	271 50,6	34 6,3	6 1,1	10 1,9	2 0,4
5133	641	405	3	402	168 41,8	189 47,0	33 8,2	3 0,7	6 1,5	3 0,7
5134	388	241	7	234	102 43,6	106 45,3	16 6,8	1 0,4	8 3,4	1 0,4
5135	1039	729	9	720	277 38,5	380 52,8	57 7,9	4 0,6	1 0,1	1 0,1
5136	833	529	7	522	191 36,6	291 55,7	32 6,1	4 0,8	2 0,4	2 0,4
5211	867	591	8	583	269 46,1	241 41,3	59 10,1	1 0,2	10 1,7	3 0,5
5212	1270	843	14	829	306 36,9	427 51,5	82 9,9	3 0,4	6 0,7	5 0,6
5213	864	614	8	606	268 44,2	275 45,4	53 8,7	5 0,8	1 0,2	4 0,7
5221	1106	701	8	693	298 43,0	297 42,9	76 11,0	3 0,4	9 1,3	10 1,4
5222	730	484	11	473	188 39,7	236 49,9	41 8,7	2 0,4	5 1,1	1 0,2
5223	704	433	10	423	202 47,8	185 43,7	34 8,0	1 0,2		1 0,2
5311	1252	975	11	964	458 47,5	368 38,2	129 13,4	3 0,3	3 0,3	3 0,3
5312	1065	732	6	726	328 45,2	308 42,4	73 10,1	6 0,8	7 1,0	4 0,6
5313	1124	763	9	754	298 39,5	386 51,2	51 6,8	3 0,4	12 1,6	4 0,5
5314	1185	895	6	889	398 44,8	369 41,5	115 12,9	4 0,4	3 0,3	

noch: 3.2 Wahlkreis 47 Freiburg II insgesamt - Ergebnis der Landtagswahl am 4. April 1976 nach Wahlbezirken

WAHL- BEZ.	WAHL- BERECHT	WAER- LER	UN- GLTG	GUER- TIG	CDU ZAHL V.H.	SPD ZAHL V.H.	FDP ZAHL V.H.	DKP ZAHL V.H.	KBW ZAHL V.H.	NPD ZAHL V.H.
5321	853	590	10	580	286 49,3	227 39,1	55 9,5	3 0,5	7 1,2	2 0,3
5401	1821	1252	12	1240	524 42,3	502 40,5	194 15,6	6 0,5	6 0,5	8 0,6
5402	1308	970	11	959	376 39,2	420 43,8	142 14,8	5 0,5	4 0,4	12 1,3
5403	1185	887	8	879	322 36,6	397 45,2	153 17,4	3 0,3	4 0,5	
5404	1424	1006	12	994	363 36,5	449 45,2	168 16,9	7 0,7	5 0,5	2 0,2
5501	1282	969	15	954	539 56,5	302 31,7	102 10,7	1 0,1	3 0,3	7 0,7
5601	840	566	9	557	420 75,4	104 18,7	28 5,0	2 0,4		3 0,5
6111	681	389	2	387	131 33,9	222 57,4	28 7,2	4 1,0	1 0,3	1 0,3
6112	1254	891	9	882	282 32,0	502 56,9	83 9,4	4 0,5	5 0,6	6 0,7
6113	1279	877	13	864	327 37,8	440 50,9	81 9,4	9 1,0	4 0,5	3 0,3
6114	651	427	9	418	241 57,7	141 33,7	30 7,2		6 1,4	
6115	766	542	5	537	221 41,2	255 47,5	52 9,7	1 0,2	3 0,6	5 0,9
6121	682	380	8	372	141 37,9	188 50,5	30 8,1	2 0,5	7 1,9	4 1,1
6122	1165	677	15	662	237 35,8	370 55,9	45 6,8	8 1,2		2 0,3
6123	1385	996	9	987	424 43,0	419 42,5	128 13,0	6 0,6	4 0,4	6 0,6
6124	783	537	1	536	216 40,3	274 51,1	33 6,2	7 1,3		6 1,1
6125	737	511		511	179 35,0	268 52,4	55 10,8	1 0,2	3 0,6	5 1,0
6131	711	489	6	483	192 39,8	260 53,8	25 5,2	3 0,6	1 0,2	2 0,4
6141	1134	762	12	750	310 41,3	349 46,5	78 10,4	1 0,1	5 0,7	7 0,9
6142	757	388	6	382	141 36,9	200 52,4	35 9,2	1 0,3	1 0,3	4 1,0
6151	947	628	7	621	229 36,9	313 50,4	55 8,9	5 1,0	18 2,9	
6152	1784	1206	10	1196	446 37,3	559 46,7	152 12,7	6 0,5	21 1,8	12 1,0
6153	1111	733	9	724	228 31,5	405 55,9	73 10,1	4 0,6	9 1,2	5 0,7
6154	1220	796	12	784	280 35,7	429 54,7	62 7,9	2 0,3	3 0,4	8 1,0
6155	1040	636	8	628	220 35,0	337 53,7	51 8,1	11 1,8	4 0,6	5 0,8
6156	1289	776	10	766	268 35,0	431 56,3	54 7,0	4 0,5	1 0,1	8 1,0
6157	609	364	2	362	89 24,6	222 61,3	44 12,2	1 0,3	5 1,4	1 0,3
6201	893	642	7	635	303 47,7	276 43,5	46 7,2	2 0,3	6 0,9	2 0,3
6202	1566	1163	5	1158	540 46,6	477 41,2	119 10,3	5 0,4	11 0,9	6 0,5
6203	1398	997	11	986	462 46,9	375 38,0	132 13,4	3 0,3	12 1,2	2 0,2
6204	1494	1044	11	1033	558 54,0	376 36,4	85 8,2	6 0,6	7 0,7	1 0,1
6205	600	422	3	419	235 56,1	117 27,9	65 15,5	1 0,2	1 0,2	
6301	1428	1012	12	1000	413 41,3	389 38,9	178 17,8	10 1,0	2 0,2	8 0,8
6401	1204	874	6	868	440 50,7	303 34,9	111 12,8	1 0,1	3 0,3	10 1,2
6501	665	507	9	498	348 69,9	104 20,9	44 8,8		1 0,2	1 0,2
ZUS.	77123	52593	609	51984	22745 43,8	22834 43,9	5463 10,5	268 0,5	383 0,7	291 0,6
BRIEFWAHL										
ZUS.		4294	19	4275	1953 45,7	1733 40,5	492 11,5	29 0,7	50 1,2	18 0,4
WAHLKREIS 47 FREIBURG II										
INSG	77123	56887	628	56259	24698 43,9	24567 43,7	5955 10,6	297 0,5	433 0,8	309 0,5

3.3 Wahlkreis 46 Freiburg I insgesamt - Ergebnis der Landtagswahl am 4. April 1976 nach Wahlbezirken

WAHL- BEZ.	WAHL- BERECHT	WAEH- LER	UN- GLTG	GUEL- TIG	CDU ZAHL V.H.	SPD ZAHL V.H.	FDP ZAHL V.H.	DKP ZAHL V.H.	KBW ZAHL V.H.	E'B ZAHL V.H.
A: TEIL STADT FREIBURG I.BR.										
1111	984	553	5	548	316 57,7	172 31,4	48 8,8	2 0,4	3 0,5	7 1,3
1112	1006	603	8	595	284 47,7	233 39,2	56 9,4	8 1,3	8 1,3	6 1,0
1113	863	549	3	546	286 52,4	197 36,1	58 10,6	3 0,5	1 0,2	1 0,2
1121	960	620	5	615	297 48,3	243 39,5	58 9,4	3 0,5	11 1,8	3 0,5
1122	588	351	3	348	162 46,6	136 39,1	26 7,5	4 1,1	16 4,6	4 1,1
1123	596	394	9	385	190 49,4	135 35,1	40 10,4	8 2,1	9 2,3	3 0,8
1201	1150	655	7	648	350 54,0	225 34,7	60 9,3	2 0,3	6 0,9	5 0,8
1202	1344	830	3	827	430 52,0	267 32,3	113 13,7	4 0,5	2 0,2	11 1,3
1203	601	380		380	234 61,6	103 27,1	38 10,0		2 0,5	3 0,8
2111	673	485	4	481	226 47,0	198 41,2	40 8,3	6 1,2	6 1,2	5 1,0
2112	693	468	4	464	196 42,2	214 46,1	43 9,3	3 0,6	4 0,9	4 0,9
2113	901	579	3	576	296 51,4	186 32,3	85 14,8	3 0,5	4 0,7	2 0,3
2114	869	620	7	613	294 48,0	204 33,3	100 16,3	4 0,7	10 1,6	1 0,2
2115	906	628	4	624	386 61,9	170 27,2	55 8,8	3 0,5	3 0,5	7 1,1
2121	983	686	4	682	305 44,7	299 43,8	70 10,3	5 0,7		3 0,4
2122	613	429	4	425	227 53,4	139 32,7	53 12,5	3 0,7	1 0,2	2 0,5
2123	1030	735	4	731	394 53,9	257 35,2	73 10,0		5 0,7	2 0,3
2124	1218	892	3	889	521 58,6	236 26,5	123 13,8	4 0,4	4 0,4	1 0,1
3101	817	494	1	493	259 52,5	167 33,9	60 12,2	1 0,2	2 0,4	4 0,8
3102	885	638	5	633	335 52,9	230 36,3	55 8,7	2 0,3	1 0,2	10 1,6
3103	1139	826	6	820	439 53,5	252 30,7	110 13,4	4 0,5	12 1,5	3 0,4
3104	1063	778	2	776	457 58,9	225 29,0	87 11,2		5 0,6	2 0,3
3201	1075	752	4	748	408 54,5	251 33,6	82 11,0	1 0,1	3 0,4	3 0,4
3202	1135	846	10	836	430 51,4	293 35,0	107 12,8	2 0,2	2 0,2	2 0,2
3203	1259	922	9	913	558 61,1	242 26,5	103 11,3	4 0,4	3 0,3	3 0,3
3204	729	523	5	518	298 57,5	168 32,4	46 8,9	1 0,2		5 1,0
3301	1369	1057	23	1034	621 60,1	324 31,3	75 7,3	4 0,4	3 0,3	7 0,7
3401	1607	1171	20	1151	598 52,0	449 39,0	79 6,9	11 1,0	2 0,2	12 1,0
4101	1025	727	13	714	363 50,8	268 37,5	61 8,5	3 0,4	16 2,2	3 0,4
4102	590	394	4	390	182 46,7	160 41,0	36 9,2	9 2,3	2 0,5	1 0,3
4103	995	686	9	677	295 43,6	301 44,5	69 10,2	3 0,4	3 0,4	6 0,9
4104	1150	748	4	744	331 44,5	326 43,8	79 10,6	4 0,5	2 0,3	2 0,3
4211	637	436	3	433	209 48,3	161 37,2	45 10,4	3 0,7	8 1,8	7 1,6
4212	703	495	3	492	227 46,1	187 38,0	64 13,0	6 1,2	4 0,8	4 0,8
4213	725	501	3	498	293 58,8	144 28,9	50 10,0	3 0,6	2 0,4	6 1,2
4214	929	651	8	643	274 42,6	266 41,4	84 13,1	3 0,5	8 1,2	8 1,2
4215	900	636	17	619	303 48,9	253 40,9	53 8,6	3 0,5	2 0,3	5 0,8
4216	857	609	2	607	324 53,4	206 33,9	71 11,7		2 0,3	4 0,7
4221	669	405	4	401	189 47,1	165 41,1	38 9,5	1 0,2	3 0,7	5 1,2
4222	896	609	11	598	267 44,6	227 38,0	78 13,0	7 1,2	13 2,2	6 1,0
4223	954	692	2	690	313 45,4	288 41,7	71 10,3	6 0,9	7 1,0	5 0,7
4224	800	556	2	554	302 54,5	162 29,2	68 12,3	3 0,5	5 0,9	14 2,5
4301	1190	856	9	847	495 58,4	218 25,7	128 15,1		2 0,2	4 0,5
ZUS.	40076	27465	259	27206	14164 52,1	9547 35,1	2938 10,8	149 0,5	207 0,8	201 0,7
BRIEFWAHL										
ZUS.		4591	30	4561	2644 58,0	1393 30,5	423 9,3	27 0,6	41 0,9	33 0,7
TEIL: A										
INSG	40076	32056	289	31767	16808 52,9	10940 34,4	3361 10,6	176 0,6	248 0,8	234 0,7

noch: 3.3 Wahlkreis 46 Freiburg I insgesamt - Ergebnis der Landtagswahl am 4. April 1976 nach Gemeinden

GEM.	WAHL- BERECHT	WAEH- LER	UN- GLTG	GUEL- TIG	CDU ZAHL V.H.	SPD ZAHL V.H.	FDP ZAHL V.H.	DKP ZAHL V.H.	KBW ZAHL V.H.	E'B ZAHL V.H.
B: TEIL LKR. BREISGAU-HOCHSCHWARZWALD*										
7010	926	695	8	687	543 79,0	90 13,1	47 6,8	1 0,1	3 0,4	3 0,4
7020	1581	1183	12	1171	781 66,7	296 25,3	89 7,6	1 0,1	1 0,1	3 0,3
7030	1390	1106	25	1081	706 65,3	306 28,3	52 4,8	2 0,2	4 0,4	11 1,0
7040	1067	699	5	694	496 71,5	149 21,5	42 6,1	4 0,6	1 0,1	2 0,3
7050	1044	782	18	764	529 69,2	177 23,2	52 6,8	4 0,5	2 0,3	
7060	1818	1329	14	1315	1074 81,7	158 12,0	75 5,7	4 0,3		4 0,3
7070	5766	4166	57	4109	1832 44,6	1503 36,6	723 17,6	22 0,5	15 0,4	14 0,3
7080	540	409	4	405	286 70,6	91 22,5	26 6,4			2 0,5
7090	1352	937	14	923	640 69,3	180 19,5	95 10,3	1 0,1	4 0,4	3 0,3
7100	5216	3852	55	3797	2209 58,2	1225 32,3	312 8,2	22 0,6	16 0,4	13 0,3
7110	2855	1925	36	1889	1147 60,7	453 24,0	262 13,9	18 1,0	2 0,1	7 0,4
7120	3969	2671	38	2633	1495 56,8	733 27,8	371 14,1	19 0,7	4 0,2	11 0,4
7130	1479	1167	13	1154	872 75,6	225 19,5	52 4,5	2 0,2	1 0,1	2 0,2
7140	1061	873	14	859	744 86,6	85 9,9	24 2,8	2 0,2	1 0,1	3 0,3
7150	1275	1032	19	1013	785 77,5	174 17,2	48 4,7	1 0,1		5 0,5
7160	1429	1003	17	986	594 60,2	303 30,7	83 8,4	1 0,1		5 0,5
7170	2103	1620	23	1597	981 61,4	438 27,4	162 10,1	3 0,2	4 0,3	9 0,6
7180	7542	5522	99	5423	3142 57,9	1702 31,4	504 9,3	39 0,7	17 0,3	19 0,4
ZUS.	42413	30971	471	30500	18856 61,8	8288 27,2	3019 9,9	146 0,5	75 0,2	116 0,4
BRIEFWAHL										
ZUS.		2729	39	2690	1650 61,3	729 27,1	277 10,3	12 0,4	10 0,4	12 0,4
TEIL: B										
INSG	42413	33700	510	33190	20506 61,8	9017 27,2	3296 9,9	158 0,5	85 0,3	128 0,4
BRIEFWAHL A+B										
		7320	69	7251	4294 59,2	2122 29,3	700 9,7	39 0,5	51 0,7	45 0,6
WAHLKREIS 46 FREIBURG I										
INSG	82485	65756	799	64957	37314 57,4	19957 30,7	6657 10,2	334 0,5	333 0,5	362 0,6

\* Schlüsselzahlen der Gemeinden: 7010 = Breitnau, 7020 = Buchenbach, 7030 = Eisenbach (Hochschwarzwald), 7040 = Feldberg (Schwarzwald), 7050 = Friedenweiler, 7060 = Glottertal, 7070 = Gundelfingen, 7080 = Heuweiler, 7090 = Hinterzarten, 7100 = Kirchzarten, 7110 = Lenzkirch, 7120 = Löffingen, Stadt, 7130 = Oberried, 7140 = St. Märgen, 7150 = St. Peter, 7160 = Schluchsee, 7170 = Stegen, 7180 = Titisee-Neustadt, Stadt.

## C Wahlbeteiligung sowie Wahlentscheidung der Wähler nach Geschlecht und Alter - Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik -

### 1. Methodische Vorbemerkungen

Die Ergebnisse der Landtagswahl im Stadtkreis Freiburg i.Br. insgesamt sowie in den beiden Wahlkreisen 46 Freiburg I und 47 Freiburg II wurden in Abschnitt B dieses Heftes ausgewiesen und kommentiert. Inwieweit sich die Erwartungen der Parteien und ihrer Wähler erfüllt haben, ist daraus zu entnehmen. Die Deutung von Erfolg oder Mißerfolg jedoch läßt sich auf Grund dieser Ergebnisse nur sehr pauschal angehen bzw. mündet leicht in das Gebiet der spekulativen und subjektiven Meinungsbildung.

Um fundiertere Untersuchungen über den Wahlausgang zu ermöglichen, ist mit Artikel 53 des Landtagswahlgesetzes (in Verbindung mit § 32 der Landeswahlordnung) die Durchführung repräsentativer Wahlstatistiken vorgesehen. Damit lassen sich Daten über das Wahlverhalten der Bevölkerung gewinnen - genauer: über die Wahlbeteiligung der Wahlberechtigten sowie die Stimmabgabe der Wähler für die einzelnen Parteien, und zwar beides gegliedert nach Geschlecht und Altersgruppen.

Für die repräsentative Wahlstatistik wurden im Stkr. Freiburg i.Br. neun Wahlbezirke ausgewählt (sechs des Wahlkreises 47 und drei zum Wahlkreis 46 gehörig).

Mit diesen wurden 9 018 (= 8,4 %) der Wahlberechtigten<sup>1)</sup> und 6 814 (= 8,5 %) der Wähler<sup>1)</sup> erfaßt. Die gute Übereinstimmung der Ergebnisse von Total- und Repräsentativ-Auswertung ist nebenstehender Gegenüberstellung zu entnehmen.

Bezeichnung	Stimmenanteil der			
	CDU	SPD	FDP/ DVP	Sonstigen
%				
Totalauswertung <sup>1)</sup>	46,6	40,9	10,6	1,9
Repräsentativ-Auswertung	47,0	40,8	10,4	1,8

<sup>1)</sup> Ohne Ergebnis der Briefwahl.

a) Zur Ermittlung der Wahlbeteiligung waren die Wählerverzeichnisse der neun Repräsentativ-Wahlbezirke heranzuziehen.

Aus diesen Verzeichnissen wurden ausgezählt:

- Wähler mit Stimmabgabevermerk (ohne Wähler mit Wahlschein),
- Nichtwähler (Wahlberechtigte ohne Stimmabgabe- oder Wahlscheinvermerk) und
- Wahlberechtigte mit Wahlscheinvermerk.

Die zuletzt angesprochenen Wahlberechtigten, also die Wähler mit Wahlschein, gehen in der Regel nicht in ihren Repräsentativ-Wahlbezirken zur Urne und können daher bei der Berechnung der geschlechts- und altersspezifischen Wahlbeteiligungsquoten nicht berücksichtigt werden.

Die Auszählung nach den genannten drei Kategorien von Wahlberechtigten erfolgte schließlich in der Gliederung nach den beiden Geschlechtern und nach 12 Altersgruppen, wie sie in der Übersicht auf der nächsten Seite aufgeführt sind.

b) Die Stimmabgabe für die einzelnen Parteien (= Wahlvorschläge) nach Geschlecht und Altersgruppen wurde auf Grund der Wahlzettel der Repräsentativ-Wahlbezirke festgestellt. Die in diesen Bezirken ausgegebenen Wahlzettel waren mit nebenstehenden - nach Geschlecht und Altersgruppen - differenzierten Aufdrucken versehen.

1.1 Mann, geboren 1952 - 1958	2.1 Frau, geboren 1952 - 1958
1.2 Mann, geboren 1942 - 1951	2.2 Frau, geboren 1942 - 1951
1.3 Mann, geboren 1932 - 1941	2.3 Frau, geboren 1932 - 1941
1.4 Mann, geboren 1917 - 1931	2.4 Frau, geboren 1917 - 1931
1.5 Mann, geboren 1916 und früher	2.5 Frau, geboren 1916 und früher

Jede dieser Gruppen weist in allen Repräsentativ-Wahlbezirken eine Vielzahl von Wählern auf, weshalb nie auf die Stimmabgabe eines einzelnen geschlossen werden kann. Es ist damit gewährleistet, daß das Wahlgeheimnis strikt gewahrt ist.

Da die Wahlzettel der Briefwähler von besonderen Ausschüssen für die Briefwahl ausgezählt werden, sind diese Stimmabgaben nicht in die Ermittlungen für die Repräsentativ-Wahlbezirke einzubeziehen. Dies wäre im übrigen auch nicht möglich, weil an Wahlberechtigte, die die Briefwahl beantragen, keine mit Unterscheidungsaufdrucken versehenen Wahlzettel ausgehändigt wurden.

Besonderer Hinweis: Die aus der repräsentativen Wahlstatistik für Freiburg gewonnenen Ergebnisse und Aussagen lassen sich selbstverständlich nicht auf andere Gebietsteile übertragen. Die repräsentative Landesauswertung wird wegen der umfangreicheren Aufbereitungsarbeiten erst einige Zeit später veröffentlicht werden können.

<sup>1)</sup> — — — — —  
Ohne Inhaber von Wahlscheinen.

## 2. Wahlbeteiligung

Vorbemerkung: Von den zur Landtagswahl am 4. April 1976 in das Wählerverzeichnis eingetragenen 117,2 Tsd. Wahlberechtigten im Stadtkreis Freiburg i.Br. waren 50,4 Tsd. (= 43,0 %) Männer und 66,8 Tsd. (= 57,0 %) Frauen. Unter den Wahlberechtigten gab es somit 16,4 Tsd. oder rd. ein Drittel mehr Frauen als Männer; das Übergewicht der Frauen mit der sogenannten Geschlechtsproportion ausgedrückt: Auf 1000 Männer kamen 1326 Frauen. In der Gesamtbevölkerung ab 18 Jahren ist die Überzahl der Frauen (auf 1000 Männer 1275 Frauen) geringer: Hier fallen die nicht wahlberechtigten Ausländer ins Gewicht, unter denen auf 1000 Männer nur 816 Frauen kommen. Ihrer Religionszugehörigkeit nach waren von den Wahlberechtigten 65,9 Tsd. (= 56,2 %) römisch-katholisch und 42,2 Tsd. (= 36,0 %) evangelisch.

Ihre Stimme abgegeben haben insgesamt 88,9 Tsd. Wahlberechtigte: Davon waren 38,5 Tsd. (= 43,3 %) Männer und 50,4 Tsd. (= 56,7 %) Frauen.

Die Wahlbeteiligung insgesamt (in den Wahlräumen und per Briefwahl) betrug 75,9 %. Die im folgenden angesprochenen geschlechts- und altersspezifischen Wahlbeteiligungsquoten (errechnet aus den Repräsentativ-Wahlbezirken) beziehen sich aus den unter C 1a) genannten Gründen lediglich auf die Wähler in den Wahlräumen (ohne Berücksichtigung der Inhaber von Wahlscheinen).

**Wahlbeteiligung\* (%) nach Geschlecht und Altersgruppen**

Alter von .. Jahren	Wahlbeteiligung*								
	Stkr. Freiburg i.Br. insgesamt			Wahlkr. 47 Frbg. II			Wahlkr. 46 Frbg. I Teil Stkr. Freiburg i.Br.		
	insg.	m	w	insg.	m	w	insg.	m	w
18-20	62,1	64,5	59,7	57,1	59,0	55,2	72,9	74,6	70,6
21-24	59,9	60,4	59,5	55,2	55,1	55,2	70,4	72,5	68,4
25-29	63,8	60,3	67,2	60,1	55,8	65,1	70,0	68,7	71,5
30-34	68,5	68,7	68,3	66,8	66,4	67,1	71,9	73,4	70,4
35-39	74,9	76,4	73,5	73,8	73,8	73,8	76,5	81,1	72,5
40-44	74,4	73,4	75,4	72,0	70,4	73,7	79,1	80,2	78,2
45-49	78,0	78,4	77,5	77,5	78,9	76,2	78,0	76,1	79,6
50-54	81,1	84,8	78,8	80,4	86,2	76,6	81,9	80,5	82,6
55-59	84,3	86,3	83,2	86,5	87,3	86,1	79,0	83,1	76,9
60-64	79,0	83,3	76,3	77,6	82,8	74,1	81,2	83,7	79,8
65-69	82,7	86,8	80,4	80,2	85,1	77,5	86,4	89,4	84,9
70 u. mehr	79,2	84,0	76,6	77,3	83,9	73,4	82,1	84,0	81,2
insg.	75,0	75,6	74,5	73,0	73,7	72,5	78,5	79,2	78,0

\* der Wahlberechtigten ohne Wahlschein.

Wie in der Tabelle ausgewiesen, gingen im gesamten Stadtkreis 75,0 % der Wahlberechtigten zur Wahlurne - eine durch das Fehlen der Briefwähler geringfügig schwächere Quote als die aus allen Wählern. Mit einer Beteiligung von 75,6 % zeigten sich die Männer etwas "wahlfreudiger" als die Frauen mit 74,5 %. Ausgeprägter sind die Unterschiede des Wahlverhaltens zwischen den Männern und Frauen in altersspezifischer Sicht.

**Wahlbeteiligung\* (%) 1976 und 1972 im Stadtkreis Freiburg i. Br.**

Alter von .. Jahren	Wahlbeteiligung* bei Landtagswahl					
	1976			1972		
	insg.	m	w	insg.	m	w
18-20	62	65	60	65	65	65
21-24	60	60	60	58	65	52
25-29	64	60	67	67	68	67
30-34	68	69	68	70	71	70
35-39	75	76	74	76	77	76
40-44	74	73	75	81	82	80
45-49	78	78	78	84	88	82
50-59	83	86	81	85	88	84
60-69	81	85	79	88	91	86
70 u. mehr	79	84	77	81	82	80
insg.	75	76	75	77	79	77

\* der Wahlberechtigten ohne Wahlschein.

Die Wahlbeteiligung nach größeren Altersgruppen gesehen läßt sich wie folgt kennzeichnen:

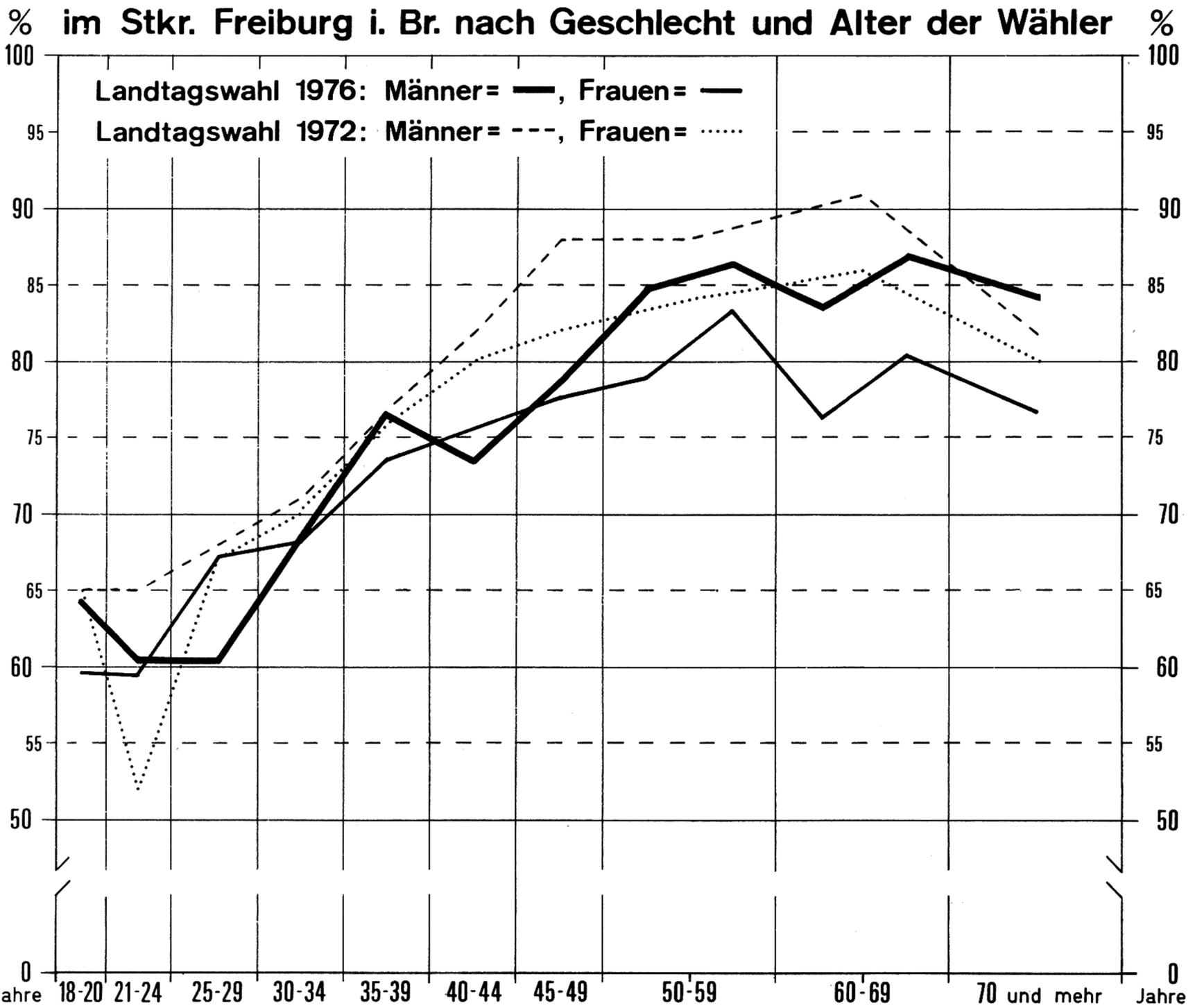
1. Die unter 45jährigen waren am Urnengang unterdurchschnittlich vertreten. Von den Angehörigen dieser 27 Geburtsjahrgänge zusammen wählten nur 67,9 %.

2. Überdurchschnittlich interessiert waren die älteren Wähler: Sie beteiligten sich zu 80,5 % an der Wahl.

Ganz grob kann man sagen, daß mit zunehmendem Alter die Wahlbeteiligung größer wird, d.h. die Anteilnahme am politischen Geschehen wächst. Wie schon 1972 verhielten sich auch dieses Mal die 21- bis 24jährigen relativ abstinent. Auffallend ist auch, daß die 60- bis 64jährigen sich weniger engagierten als die älteren Männer und Frauen. Die etwas geringere Wahlbeteiligung der Frauen ist in fast allen Altersgruppen zu beobachten.

Eine wesentliche Ausnahme machen die 25- bis 29jährigen Frauen, die mit einer beachtlich höheren Wahlbeteiligung

## Wahlbeteiligung\* (%) bei den Landtagswahlen 1976 und 1972



\* Wahlbeteiligung der Wähler ohne Wahlschein.

Amt für Statistik

aufwarteten als ihre männlichen Altersgenossen. In den jüngeren Jahrgängen sind die Unterschiede gegenüber den Männern im allgemeinen geringer, nehmen aber etwa ab dem 50. Lebensjahr zu. Das mag damit zusammenhängen, daß in diesem Alter stehende Frauen in stärkerem Maße alleinstehend sind, d. h. nicht in einem Familienverband leben - und damit z. T. weniger politisch "motiviert" werden.

Die Wahlbeteiligung im Wahlkreis 47 liegt deutlich unter derjenigen des zum Stadtkreis gehörenden Teils des Wahlkreises 46 - zu erklären aus den unterschiedlichen Bevölkerungs- bzw. Wählerstrukturen im Westen und Osten der Stadt.

Wenn auch ein Vergleich mit 1972 wegen der inzwischen erfolgten Wahlrechtsänderung (s. Abschn. A.1 und B.1) nur eingeschränkt möglich ist, so ist doch ganz klar - und aus obigem Schaubild erkennbar -, daß die Wahlbeteiligung den hohen Stand der Landtagswahl 1972 nicht erreicht hat - übrigens in Freiburg nicht anders als fast ausnahmslos im ganzen Land.

### 3. Wahlentscheidung der Wähler nach Geschlecht und Alter

In neun Wahlbezirken des Stadtkreises haben die Wähler, wie unter C 1.b) näher ausgeführt, ihre Stimme auf Wahlzetteln abgegeben, die mit - nach Geschlecht und Alter differenzierten - Aufdrucken versehen waren. Durch entsprechende Auswahl ist gewährleistet, daß mit diesen Wahlbezirken die Wahlentscheidung der Wähler in geschlechts- und altersspezifischer Hinsicht in bestmöglicher Weise repräsentiert wird.

In der folgenden Tabelle sind in der Gesamtspalte (Männer und Frauen) die auf die einzelnen Parteien (Wahlvorschläge) entfallenen Stimmen ausgewiesen, entsprechend dem Wahlergebnis in den 121 Wahlräumen (78 im Wahlkreis 47 und 43 im Wahlkreis 46 - Teil Stadtkreis); enthalten sind also nicht die Ergebnisse der Briefwahl. Die jeweiligen Stimmenzahlen nach Geschlecht und Altersgruppen wurden aus den Ergebnissen der Repräsentativ-Wahlbezirke hochgerechnet. Mit dieser Errechnung soll dem Benutzer eine Vorstellung vermittelt werden, wie groß die absolute Zahl der Wähler - jeweils nach ihrem Alter und Geschlecht - ist (bezogen auf die Wähler in den Wahllokalen). Die kleinsten Parteien lassen eine derartige Darstellung selbst in einer Zusammenfassung kaum mehr zu, wie die Tabelle erkennen läßt.

Unter den Wahlberechtigten wie auch unter den Wählern besitzen die Frauen, wie die Zahlen deutlich besagen, die absolute Mehrheit; sie sind deshalb auch in hohem Maße für den Wahlausgang entscheidend. Von den in den 121 Wahlräumen im Stadtkreis abgegebenen gültigen 79,2 Tsd. Stimmen kamen nur 34,3 Tsd. (= 43,3 %) von Männern, aber 44,9 Tsd. (= 56,7 %) von Frauen. Im Wahlkreis 47 wie auch in dem zum Wahlkreis 46 gehörenden Teil des Stadtkreises ist die Überzahl der weiblichen Wähler von ähnlichem Ausmaß. Diese Geschlechterproportion ist insofern von Bedeutung, als die Gunst der weiblichen Wähler sich, wie auch schon bei früheren Wahlen, nicht gleichmäßig auf alle Parteien verteilt. Insbesondere wird die CDU bevorzugt. Anders gerichtete Präferenzen unter den Männern vermögen wegen ihres geringeren Stimmengewichtes die Entscheidung der Frauen nur zum Teil auszugleichen. Unter den ältesten Wählern ist die Überzahl der weiblichen Wähler am stärksten: Von insgesamt 27,7 Tsd. Wählern im Alter von 60 und mehr Jahren sind 10,8 Tsd. (= 39,0 %) Männer, dagegen 16,9 Tsd. (= 61,0 %) Frauen. Während also im Durchschnitt aller Wähler auf 1 000 Männer 1 309 Frauen kommen, lautet das Verhältnis unter den ältesten Wählern 1 000 : 1 565.

Etwilige Differenzen in der folgenden Tabelle sind auf Rundungen zurückzuführen.

Zahl der auf die Parteien (Wahlvorschläge) entfallenen Stimmen - ohne die der Briefwähler - nach Geschlecht und Alter der Wähler<sup>1)</sup>

Stadtkreis/ Wahlkreis	Wahl- vor- schlag	Männer und Frauen						Männer						Frauen						
		Zahl insg.	im Alter von .. Jahren					insg.	im Alter von .. Jahren					insg.	im Alter von .. Jahren					
			18 - 24	25 - 34	35 - 44	45 - 59	60 u. mehr		18 - 24	25 - 34	35 - 44	45 - 59	60 u. mehr		18 - 24	25 - 34	35 - 44	45 - 59	60 u. mehr	
Zahl in 1 000						Zahl in 1 000						Zahl in 1 000								
Stadtkreis Freiburg im Breisgau insgesamt	Gült. St. <sup>2)</sup> insg.	79190	6,9	11,6	12,9	20,1	27,7	34,3	3,5	5,6	6,3	8,1	10,8	44,9	3,4	6,0	6,6	12,0	16,9	
	CDU	36909	2,0	3,5	6,4	10,1	14,9	15,0	0,9	1,6	3,1	3,9	5,5	21,9	1,1	1,9	3,3	6,2	9,4	
	SPD	32381	3,7	6,1	4,8	7,6	10,2	14,7	1,9	3,0	2,4	3,2	4,2	17,7	1,8	3,1	2,4	4,4	6,0	
	FDP	8401	0,9	1,6	1,5	2,1	2,3	3,8	0,5	0,7	0,8	0,9	0,9	4,6	0,4	0,9	0,7	1,2	1,4	
	DKP	417	} 0,3	} 0,4	} 0,2	} 0,3	} 0,3	} 0,9	} 0,2	} 0,3	} 0,1	} 0,2	} 0,1	} 0,6	} 0,1	} 0,2	} 0,1	} 0,1	} 0,1	} 0,1
	KBW	590																		
	NPD	291																		
E'B	201																			
Wahlkr. 47 Freiburg II	Gült. St. <sup>2)</sup> insg.	51984	4,5	7,7	8,8	14,0	16,9	23,0	2,3	3,7	4,3	5,9	6,9	29,0	2,3	4,1	4,5	8,1	10,0	
	CDU	22745	1,2	2,4	4,2	6,6	8,5	9,5	0,5	1,1	2,0	2,7	3,3	13,3	0,7	1,3	2,2	3,9	5,1	
	SPD	22834	2,5	4,0	3,4	5,8	7,1	10,5	1,3	1,9	1,7	2,5	3,0	12,3	1,2	2,0	1,7	3,2	4,1	
	FDP	5463	0,6	1,2	1,1	1,5	1,1	2,4	0,4	0,5	0,5	0,6	0,5	3,0	0,3	0,7	0,6	0,9	0,7	
	DKP	268	} 0,2	} 0,2	} 0,1	} 0,2	} 0,2	} 0,6	} 0,1	} 0,1	} 0,1	} 0,2	} 0,1	} 0,4	} 0,1	} 0,1	} 0,0	} 0,1	} 0,1	} 0,1
	KBW	383																		
	NPD	291																		
Wahlkr. 46 Freiburg I - Teil Stkr. Freiburg i. Br. -	Gült. St. <sup>2)</sup> insg.	27206	2,4	3,9	4,1	6,0	10,8	11,3	1,3	1,9	2,0	2,2	3,9	15,9	1,1	1,9	2,1	3,8	6,9	
	CDU	14164	0,8	1,1	2,2	3,6	6,4	5,6	0,4	0,5	1,1	1,3	2,2	8,6	0,4	0,6	1,1	2,3	4,2	
	SPD	9547	1,2	2,1	1,3	1,8	3,1	4,2	0,6	1,1	0,6	0,6	1,2	5,4	0,5	1,0	0,7	1,2	1,9	
	FDP	2938	0,3	0,5	0,5	0,7	1,1	1,3	0,1	0,2	0,3	0,3	0,4	1,6	0,1	0,3	0,2	0,4	0,7	
	DKP	149	} 0,2	} 0,2	} 0,1	} 0,0	} 0,1	} 0,3	} 0,1	} 0,1	} 0,0	} 0,0	} 0,1	} 0,2	} 0,0	} 0,1	} 0,0	} 0,0	} 0,0	} 0,1
	KBW	207																		
	E'B	201																		

<sup>1)</sup> Hochgerechnet aus den Ergebnissen der repräsentativen Wahlbezirke. <sup>2)</sup> Ohne Briefwahl.

### 3.1 Stimmenanteile der Parteien (Wahlvorschläge) an der jeweiligen Altersgruppe

Bei der Landtagswahl 1972 hatte die repräsentative Wahlstatistik insgesamt nur nach vier Altersgruppen unterschieden: nach den 18- bis 29jährigen, den 30- bis 44jährigen, den 45- bis 59jährigen sowie den 60jährigen und älteren Wählern. Ein Vergleich mit der 1976 vorgenommenen Altersgruppierung, bei der man unter den Wählern bis 44 Jahren nach drei Altersstufen - s. Tab. unten - differenzierte, wurde daher auf zwei größere Altersgruppen - die unter 45jährigen und die älteren Wähler - beschränkt. Es ist ferner zu beachten, daß die Stimmenanteile sich 1972 nur auf vier, 1976 aber im Stadtkreis auf sieben Wahlvorschläge bezogen.

Die CDU verzeichnete ihren größten Erfolg unter den Wählern im Alter von 35 und mehr Jahren, die SPD und FDP/DVP unter den jüngeren Wählern. So lassen sich, auf einen kurzen Nenner gebracht, die in der Tabelle unten im einzelnen ausgewiesenen Ergebnisse interpretieren, wenn man mit den insgesamt von diesen Parteien erreichten Stimmenanteilen vergleicht. Die auf die weiteren Wahlvorschläge entfallenen Stimmenzahlen zusammen und erst recht die in den repräsentativen Wahlbezirken sind wohl gering, trotzdem scheinen die Ergebnisse nach Altersgruppen plausibel zu sein: Der KBW hat einen weit überdurchschnittlichen Anteil unter den jüngsten Wählern, den unter 25jährigen. Die DKP lag am besten unter den Wählern im Alter von 25 bis 34 Jahren, die NPD schnitt unter den 45- bis 59jährigen am besten ab. Die Einzelberwerberin, Frau Vogel, erhielt ihre insgesamt wenigen Stimmen von Wählern aus fast allen Altersgruppen.

Die Unterschiede zwischen 1976 und 1972 - beschränkt auf zwei große Altersgruppen - sind der kleinen Tabelle, die Stimmenanteile nach fünf Altersgruppen der folgenden Tabelle und dem nebenstehenden Schaubild zu entnehmen.

Stimmenanteile (%) der Parteien an der jew. Altersgruppe im Stkr. Freiburg i.Br. 1976 und 1972<sup>1)</sup>

Wahlvorschlag	Männer und Frauen			Männer			Frauen		
	insg.	Alter in Jahren		zus.	Alter in Jahren		zus.	Alter in Jahren	
		18-44	45 und älter		18-44	45 und älter		18-44	45 und älter

#### 4. April 1976

Gült. St. <sup>2)</sup>	Männer und Frauen			Männer			Frauen		
insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100
davon									
CDU	47,0	38,1	52,8	44,2	36,3	50,7	49,1	39,9	54,2
SPD	40,8	46,4	37,1	42,6	47,5	38,6	39,4	45,3	36,2
FDP	10,4	12,5	9,0	10,7	12,6	9,2	10,2	12,5	8,8
Sonst.	1,8	2,9	1,0	2,4	3,6	1,4	1,3	2,3	0,8

#### 23. April 1972

Gült. St. <sup>2)</sup>	Männer und Frauen			Männer			Frauen		
insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100
davon									
CDU	42,4	33,6	49,5	40,4	34,2	47,0	44,0	33,0	51,0
SPD	45,4	52,3	39,9	47,2	51,5	42,6	44,0	53,1	38,2
FDP	11,7	13,5	10,3	11,7	13,4	10,0	11,7	13,6	10,5
DKP	0,5	0,6	0,3	0,7	0,9	0,4	0,3	0,3	0,3

<sup>1)</sup> Umgerechnet auf Gebietsstand 1976. <sup>2)</sup> Ohne Briefwähler.

Stimmenanteil (%) der Parteien (Wahlvorschläge) an der jeweiligen Altersgruppe - gegliedert nach dem Geschlecht -

Stadtkreis/ Wahlkreis	Wahlvorschlag	Männer und Frauen						Männer						Frauen						
		insg.	im Alter von .. Jahren					ZUS.	im Alter von .. Jahren					ZUS.	im Alter von .. Jahren					
			18-24	25-34	35-44	45-59	60 u. mehr		18-24	25-34	35-44	45-59	60 u. mehr		18-24	25-34	35-44	45-59	60 u. mehr	
Stadtkreis Freiburg im Breisgau insgesamt	Gült. St. <sup>*</sup> insg.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
	CDU	47,0	29,0	30,2	50,2	50,8	54,3	44,2	24,9	28,8	49,4	49,1	51,9	49,1	33,3	31,5	50,9	52,0	55,8	
	SPD	40,8	53,5	52,5	37,1	37,5	36,9	42,6	54,8	54,1	37,4	38,8	38,6	39,4	52,2	50,9	36,8	36,7	35,8	
	FDP	10,4	12,2	13,8	11,5	10,4	8,0	10,7	13,8	12,7	11,9	10,3	8,4	10,2	10,7	14,9	11,3	10,5	7,7	
	DKP	0,6	0,8	1,3	0,4	0,5	0,5	0,8	1,0	1,7	0,2	0,9	0,5	0,5	0,7	1,0	0,7	0,2	0,4	
	KBW	0,7	3,9	1,6	0,2	0,0	0,1	0,9	5,2	1,9	0,4	0,0	0,1	0,4	2,4	1,4	0,0	0,0	0,1	
	NPD	0,4	0,2	0,3	0,4	0,7	0,3	0,6	0,3	0,4	0,6	1,0	0,4	0,3	0,3	0,2	0,2	0,5	0,1	
E'B	0,1	0,3	0,3	0,2	0,1	0,0	0,1	0,0	0,4	0,2	0,0	0,0	0,1	0,3	0,2	0,2	0,1	0,1		
Wahlkr. 47 Freiburg II	Gült. St. <sup>*</sup> insg.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
	CDU	43,9	25,6	31,0	47,8	47,0	50,1	41,4	20,7	29,6	46,4	45,1	48,2	45,9	30,4	32,2	49,1	48,3	51,5	
	SPD	43,8	56,1	50,9	39,1	40,8	42,1	45,6	58,0	52,5	40,9	42,6	43,5	42,3	54,1	49,4	37,4	39,6	41,1	
	FDP	10,5	13,4	15,1	12,0	10,5	6,8	10,5	15,6	14,0	11,3	9,7	7,1	10,5	11,3	16,1	12,7	11,1	6,6	
	DKP	0,7	1,3	1,4	0,3	0,7	0,5	0,9	1,6	1,9	0,0	1,2	0,5	0,5	1,0	0,9	0,5	0,3	0,5	
	KBW	0,5	3,1	1,2	0,3	0,0	0,1	0,7	3,6	1,3	0,5	0,0	0,0	0,4	2,6	1,1	0,0	0,0	0,1	
	NPD	0,6	0,5	0,4	0,5	1,0	0,4	0,9	0,5	0,6	0,8	1,4	0,7	0,4	0,5	0,3	0,3	0,7	0,2	
Wahlkr. 46 Freiburg I - Teil Stkr. Freiburg i.Br. -	Gült. St. <sup>*</sup> insg.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100		
	CDU	52,8	35,4	28,8	55,2	59,6	60,6	49,8	32,1	27,4	55,7	59,3	58,5	54,9	39,2	30,2	54,6	59,8	61,8	
	SPD	35,3	48,8	55,5	32,9	30,0	28,9	36,6	49,1	57,1	30,1	28,9	30,0	34,3	48,5	53,8	35,5	30,6	28,2	
	FDP	10,2	10,0	11,3	10,6	10,2	9,8	11,2	10,7	10,1	13,1	11,9	10,7	9,5	9,3	12,4	8,2	9,3	9,3	
	DKP	0,5	0,0	1,2	0,8	0,0	0,4	0,5	0,0	1,2	0,6	0,0	0,6	0,4	0,0	1,2	1,1	0,0	0,3	
	KBW	0,9	5,3	2,4	0,0	0,0	0,2	1,5	8,0	3,0	0,0	0,0	0,3	0,4	2,1	1,8	0,0	0,0	0,2	
	E'B	0,3	0,5	0,9	0,6	0,2	0,1	0,3	0,0	1,2	0,6	0,0	0,0	0,4	1,0	0,6	0,5	0,3	0,2	

\* Ohne Briefwähler.

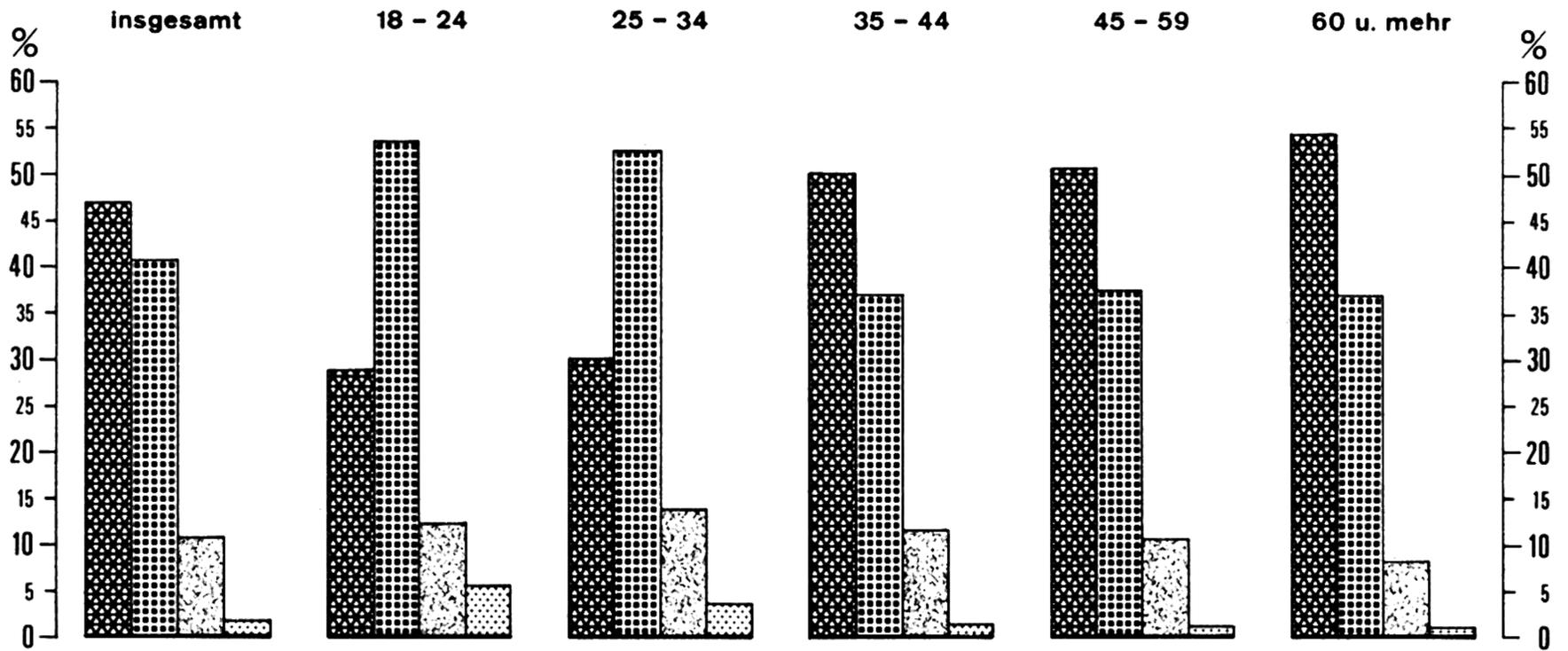
# Stimmenanteil der Parteien an der jeweiligen Altersgruppe

Stadtkreis Freiburg i. Br. insgesamt

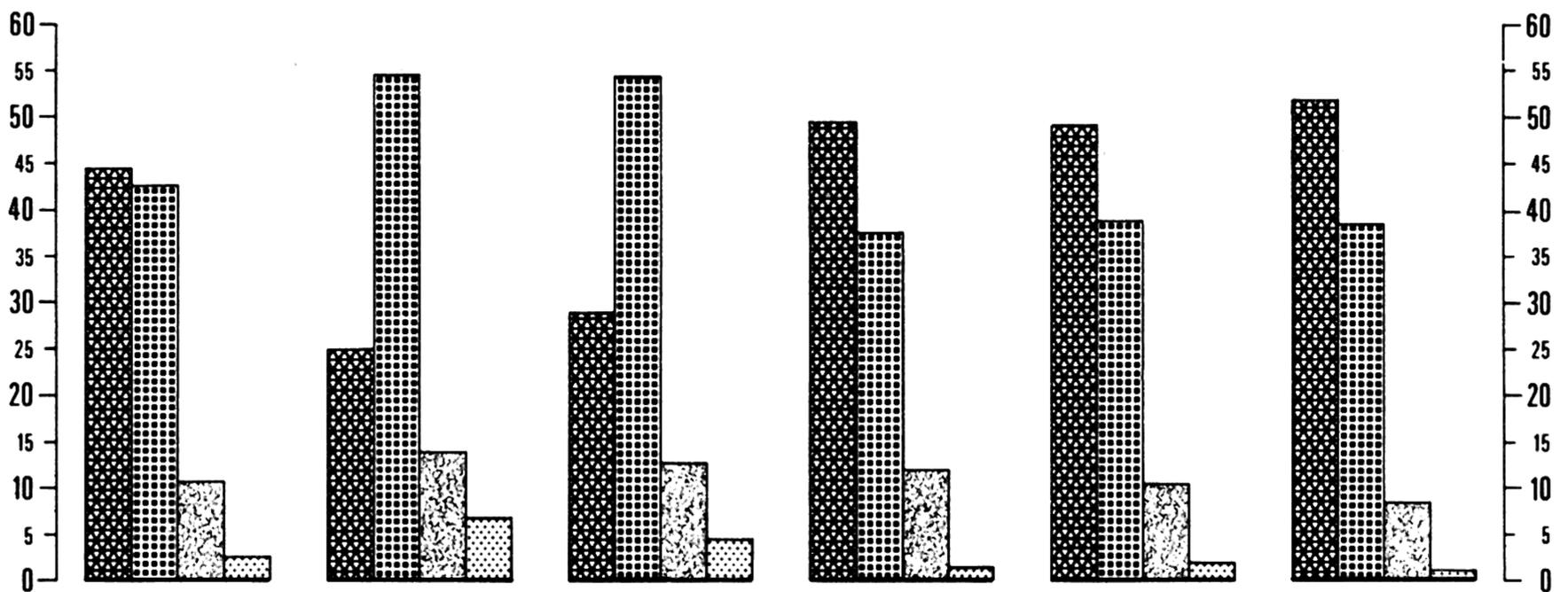
CDU =  FDP/DVP =   
 SPD =  Sonstige = 

## 1. Männer und Frauen

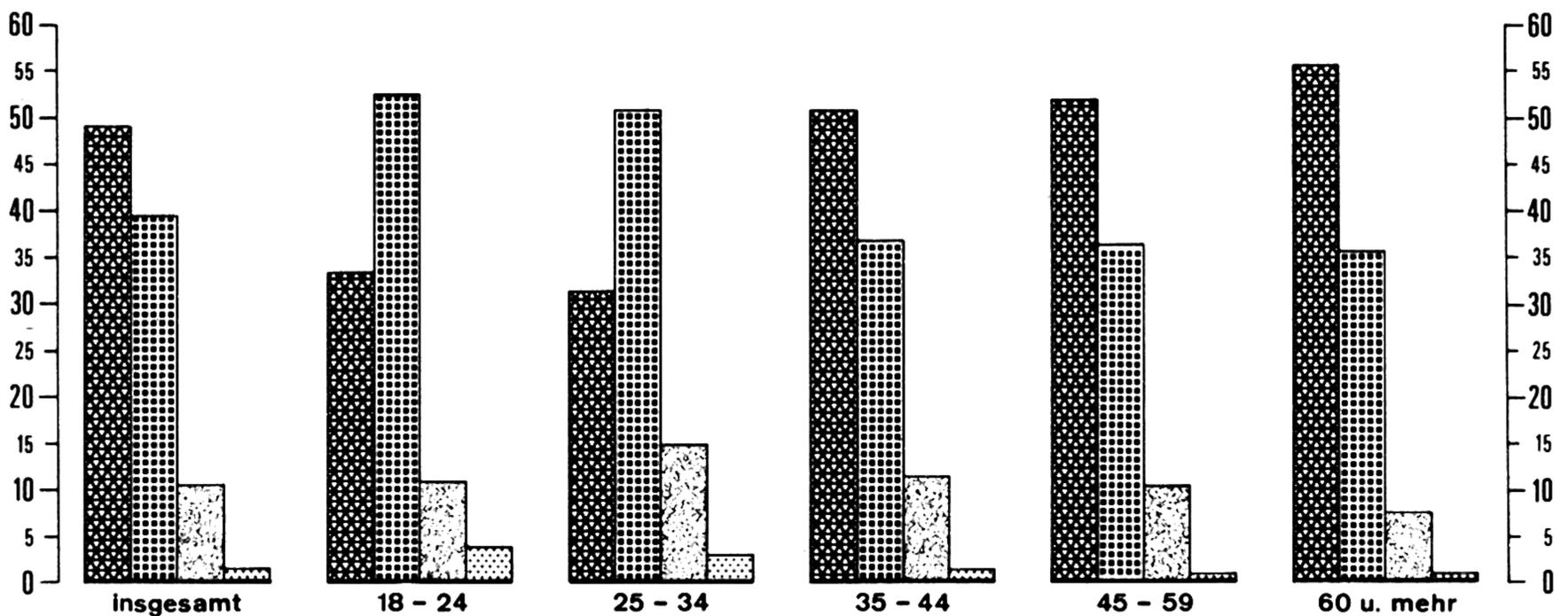
im Alter von ... Jahren



## 2. Männer



## 3. Frauen



### 3.2 Stimmengewicht der jeweiligen Altersgruppen an der Gesamtstimmenzahl der Parteien (Wahlvorschläge)

Wie sich die Wählergunst in geschlechts- und altersspezifischer Sicht innerhalb der Wahlvorschläge verteilt, wird transparenter als in der Darstellung im vorangegangenen Abschnitt, wenn man die männlichen und weiblichen Wähler sowie diese nach Altersgruppen auf die Gesamtstimmenzahl der jeweiligen Partei bezieht. Dies erfolgt einmal (in nebenstehender Tab.) als Vergleich der Landtagswahlen 1976 und 1972 nach zusammengefaßten zwei größeren Altersgruppen, zum anderen für 1976 (s. Tab. unten) nach fünf kleineren Altersstufen.

1976 wie 1972 war das zahlenmäßige Übergewicht der Frauen nahezu gleich groß: 1976 waren 56,7 % aller Wähler Frauen, 1972 waren es 56,6 % gewesen. Überdurchschnittlich repräsentiert sind die Frauen unter den CDU-Wählern, unterdurchschnittlich unter den SPD- und FDP/DVP-Wählern - Aussagen, die für 1976 und 1972 gelten. Bei DKP, KBW und NPD überwiegen dagegen die Männerstimmen. Die Einzelbewerberin erhielt fast zwei Drittel ihrer Stimmen von Frauen.

Betrachtet man die altersmäßige Zusammensetzung der Wähler, so ist auffallend, daß - entgegen 1972 - auch SPD und FDP/DVP mehr Stimmen von den älteren Wählern als von den unter 45jährigen erhalten hat, was

vornehmlich der Verschiebung der Altersstruktur zuzuschreiben ist. Gut zwei Drittel aller CDU-Wähler sind über 44 Jahre alt, davon 42 % Frauen. Die Wähler dieses Alters machen bei der SPD 55 %, bei der FDP/DVP 52 % aus. Der KBW andererseits erhielt 52 % seiner Stimmen allein von den unter 25jährigen. Wie aus der folgenden Tabelle ferner zu entnehmen ist, sind jeweils rd. 30 % der SPD- und FDP/DVP-Wähler jünger als 35 Jahre, bei der CDU rund 15 %. Die ab 35 Jahre alten Wähler sind in allen Altersgruppen in der CDU stärker repräsentiert als in der SPD.

Stimmengewicht (%) d. Altersgruppen a. d. Ges. stimmenzahl der jew. Partei im Stkr. Freiburg i.Br. 1976 u. 1972<sup>1)</sup>

Wahlvorschlag	Männer und Frauen			Männer			Frauen		
	insg.	Alter in Jahren		zus.	Alter in Jahren		zus.	Alter in Jahren	
		18-44	45 und älter		18-44	45 und älter		18-44	45 und älter

#### 4. April 1976

Gült. St. <sup>2)</sup>	insgesamt	18-44	45 und älter	zus.	18-44	45 und älter	zus.	18-44	45 und älter
	100	39,7	60,3	43,3	19,5	23,8	56,7	20,2	36,5
CDU	100	32,2	67,8	40,8	15,0	25,7	59,2	17,1	42,1
SPD	100	45,1	54,9	45,2	22,7	22,6	54,8	22,4	32,3
FDP	100	47,8	52,2	44,7	23,6	21,2	55,3	24,3	31,0
Sonst.	100	65,3	34,7	58,7	39,7	19,0	41,3	25,6	15,7

#### 23. April 1972

Gült. St. <sup>2)</sup>	insgesamt	18-44	45 und älter	zus.	18-44	45 und älter	zus.	18-44	45 und älter
	100	44,5	55,5	43,4	22,4	21,0	56,6	22,1	34,5
CDU	100	35,2	64,8	41,4	18,1	23,3	58,6	17,1	41,5
SPD	100	51,2	48,8	45,2	25,4	19,8	54,8	25,8	29,0
FDP	100	51,3	48,7	43,6	25,7	17,9	56,4	25,6	30,8
DKP	100	57,9	42,1	63,2	42,1	21,1	36,8	15,8	21,0

<sup>1)</sup> Umgerechnet auf Gebietsstand 1976. <sup>2)</sup> Ohne Briefwähler

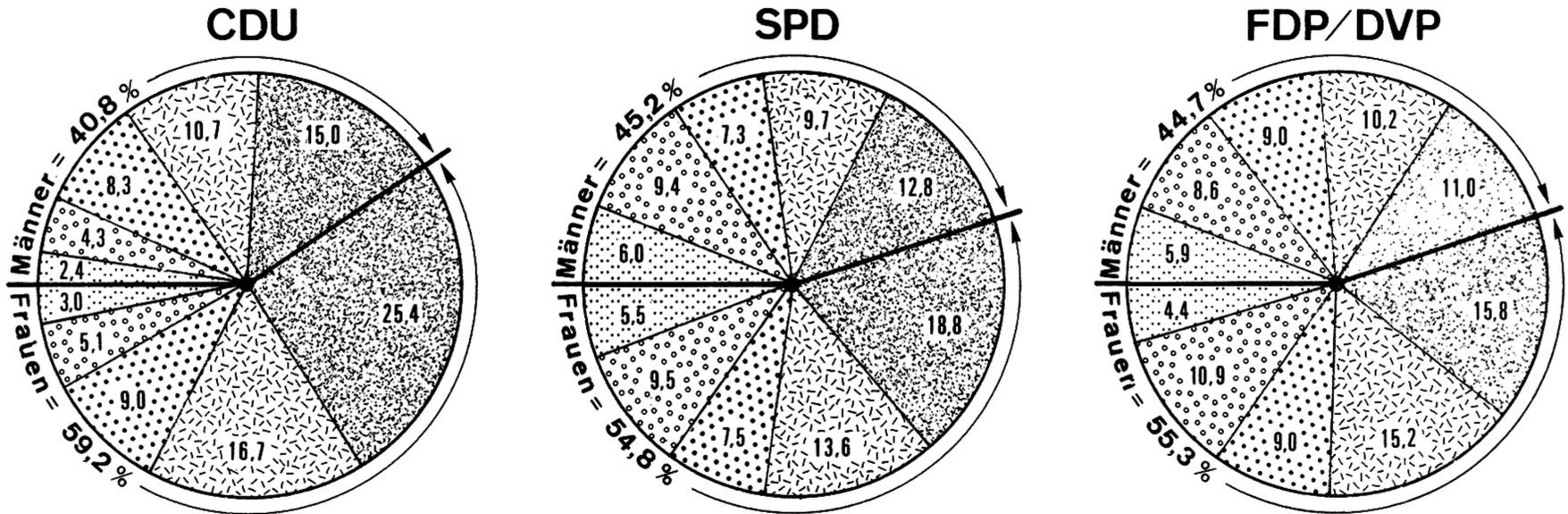
Stimmengewicht (%) der einzelnen Altersgruppen - gegliedert nach dem Geschlecht - an der Gesamtstimmenzahl der jeweiligen Partei (des jeweiligen Wahlvorschlags)

Stadtkreis/ Wahlkreis	Wahlvorschlag	Männer und Frauen					Männer					Frauen							
		insg.	Im Alter von .. Jahren					ZUS.	Im Alter von .. Jahren					ZUS.	Im Alter von .. Jahren				
			18-24	25-34	35-44	45-59	60 u. mehr		18-24	25-34	35-44	45-59	60 u. mehr		18-24	25-34	35-44	45-59	60 u. mehr
Stadtkreis Freiburg im Breisgau insgesamt	Gült. St. <sup>*</sup> insg.	100	8,7	14,7	16,3	25,3	35,0	43,3	4,5	7,1	7,9	10,3	13,6	56,7	4,3	7,6	8,3	15,1	21,4
	CDU	100	5,4	9,4	17,4	27,4	40,4	40,8	2,4	4,3	8,3	10,7	15,0	59,2	3,0	5,1	9,0	16,7	25,4
	SPD	100	11,5	18,8	14,8	23,3	31,6	45,2	6,0	9,4	7,3	9,7	12,8	54,8	5,5	9,5	7,5	13,6	18,8
	FDP	100	10,3	19,5	18,1	25,4	26,8	44,7	5,9	8,6	9,0	10,2	11,0	55,3	4,4	10,9	9,0	15,2	15,8
	DKP	100	11,9	31,0	11,9	19,0	26,2	54,8	7,1	19,0	2,4	14,3	11,9	45,2	4,8	11,9	9,5	4,8	14,3
	KBW	100	52,3	36,4	4,5	0,0	6,8	63,6	36,4	20,5	4,5	0,0	2,3	36,4	15,9	15,9	0,0	0,0	4,5
	NPD	100	7,4	11,1	14,8	44,4	22,2	63,0	3,7	7,4	11,1	25,9	14,8	37,0	3,7	3,7	3,7	18,5	7,4
	E'B	100	12,5	37,5	25,0	12,5	12,5	37,5	0,0	25,0	12,5	0,0	0,0	62,5	12,5	12,5	12,5	12,5	12,5
Wahlkr. 47 Freiburg II	Gült. St. <sup>*</sup> insg.	100	8,7	14,9	16,9	27,0	32,5	44,2	4,3	7,1	8,2	11,4	13,3	55,8	4,4	7,8	8,7	15,6	19,3
	CDU	100	5,1	10,5	18,3	28,9	37,2	41,7	2,1	4,8	8,7	11,7	14,6	58,3	3,0	5,7	9,7	17,2	22,6
	SPD	100	11,2	17,3	15,1	25,2	31,3	46,1	5,8	8,5	7,7	11,1	13,2	53,9	5,4	8,8	7,4	14,1	18,1
	FDP	100	11,2	21,5	19,3	27,0	21,0	44,2	6,4	9,4	8,8	10,5	9,0	55,8	4,7	12,0	10,5	16,5	12,0
	DKP	100	16,1	29,0	6,5	25,8	22,6	58,1	9,7	19,4	0,0	19,4	9,7	41,9	6,5	9,7	6,5	6,5	12,9
	KBW	100	52,2	34,8	8,7	0,0	4,3	56,5	30,4	17,4	8,7	0,0	0,0	43,5	21,7	17,4	0,0	0,0	4,3
	NPD	100	7,4	11,1	14,8	44,4	22,2	63,0	3,7	7,4	11,1	25,9	14,8	37,0	3,7	3,7	3,7	18,5	7,4
Wahlkr. 46 Freiburg I - Teil Stkr. Freiburg i.Br. -	Gült. St. <sup>*</sup> insg.	100	8,8	14,2	15,1	22,2	39,6	41,6	4,7	7,1	7,4	8,2	14,2	58,4	4,1	7,1	7,7	14,0	25,4
	CDU	100	5,9	7,7	15,8	25,1	45,4	39,3	2,9	3,7	7,8	9,2	15,7	60,7	3,0	4,1	8,0	15,9	29,7
	SPD	100	12,2	22,4	14,1	18,9	32,4	43,2	6,6	11,5	6,3	6,7	12,1	56,8	5,6	10,9	7,8	12,2	20,3
	FDP	100	8,6	15,6	15,6	22,2	37,9	45,7	4,9	7,0	9,5	9,5	14,8	54,3	3,7	8,6	6,2	12,8	23,0
	DKP	100	0,0	36,4	27,3	0,0	36,4	45,5	0,0	18,2	9,1	0,0	18,2	54,5	0,0	18,2	18,2	0,0	18,2
	KBW	100	52,4	38,1	0,0	0,0	9,5	71,4	42,9	23,8	0,0	0,0	4,8	28,6	9,5	14,3	0,0	0,0	4,8
	E'B	100	12,5	37,5	25,0	12,5	12,5	37,5	0,0	25,0	12,5	0,0	0,0	62,5	12,5	12,5	12,5	12,5	12,5

\* Ohne Briefwähler.

# CDU, SPD und FDP/DVP im Stkr. Freiburg i. Br. nach Stimmengewicht der Männer und Frauen sowie der Altersgruppen

Alter von ... Jahren: 18 - 24 = [diagonal lines], 25 - 34 = [dots], 35 - 44 = [horizontal lines], 45 - 59 = [vertical lines], 60 u. mehr = [cross-hatch]



Amt für Statistik

Unter den DKP-Wählern ragen die 25- bis 34jährigen und die über 59jährigen mit den höchsten Stimmengewichten heraus, unter den NPD-Wählern die beiden ältesten Gruppen.

Die Möglichkeit einer ins einzelne gehenden Analyse des geschlechts- und altersspezifischen Wahlverhaltens bietet die nebenstehende Tabelle. Obiges Schaubild macht die Unterschiede zwischen den drei größeren Parteien deutlich.

Berichtigung für Wahlkreis 46 Freiburg I:  
 (in Klammer alte Zahl)

Tab. S. 17:

Zeile	ungültig		gültig		CDU		SPD	
Briefwahl zus.	41	( 39)	2 688	( 2 690)	1 649	( 1 650)	728	( 729)
Teil B insg.	512	(510)	33 188	(33 190)	20 505	(20 506)	9 016	( 9 017)
Briefwahl A + B	71	( 69)	7 249	( 7 251)	4 293	( 4 294)	2 121	( 2 122)
Wahlkr. 46 insg.	801	(799)	64 955	(64 957)	37 313	(37 314)	19 956	(19 957)
Tab. S. 8	801	(799)	64 955	(64 957)	37 313	(37 314)	19 956	(19 957)